

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



© Claudia Bauer

Ausstand

VG-Geschäftsleiter Eugen Altmann geht in den Ruhestand

Seite 6

Beistand

Igel ist Tier des Jahres und benötigt unsere Hilfe

Seite 24

Einstand

Stefanie Toth übernimmt den Vorsitz der Zollinger Frauen

Seite 30

Wichtige Adressen und Rufnummern

Retungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling

Sportgaststätte Palzing, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Wirtsbergstraße/Ecke Ampertalstraße Palzing
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Tennishalle, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling

Dreifachsporthalle, Heilmaierstr. 14, Zolling

Hartshausen, Firma ComS.I.T.

Thann, St.-Ulrich-Straße 5

Feuerwehrhaus, Maurer Berg 4, Oberappersdorf

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brunnlstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-95880
Starke Pflege, Moosburger Str. 47, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353
Kirchstr. 6, Palzing	08167-696549

Evangelisches Pfarramt	08161-5375-70
Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising	
Störungsmeldung	08161-183-111

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice	
Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas	
kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366

Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro	08167-6943-11
-----------------	---------------

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr, buecherei@zolling.de	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den Ferien geschlossen!	

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld	08167-9501725
---	---------------

INHALT

Aus dem Rathaus

Zuwachs im Rathaus	4
Ungetrübte Sommerfreuden	5
Mensch Altmann – Du hast es Dir verdient!	6
Wertvolle Erinnerungen übergeben	7

Aus dem Gemeinderat

Parken mit System	8
Pakt mit den Stadtwerken	9
Haushalt 2024	10
Unterstützung fürs Bauamt	11

Kultur und Freizeit

Viel Spaß und ein kleines bisschen Ehrgeiz	12
Lesetipp aus der Bücherei	12
Bene Mangaka – Aus einem Comic-Workshop wird ein Mangaclub	13
Oldtimerfreunde Palzing: Aus Liebe zum „alten Glump“	14
35 Jahre Musikverein in Zolling	16
Vorfriede aufs Bürgerfest	18

Mein Lieblingsrezept

Bayerischer Apfelstrudel	19
--------------------------------	----

Familie und Bildung

vhs Zolling – Sommer-Endspurt	20
Schleifen und Schrauben mit „Meister Schober“	21
Neue Jugendsozialarbeiterin für Zolling	21
Yoga als Kraftquelle für die Kinder	22
Ideenexplosion – Hortkinder entdecken ihre Liebe zur Kunst	22

Energie und Umwelt

Igel brauchen unsere Hilfe	24
----------------------------------	----

Zollinger G'schichten

Die Jubilare von St. Johannes	26
-------------------------------------	----

Von unseren Lesern

Momentaufnahmen	28
-----------------------	----

Wirtschaft und Wachstum

Freiraumkonzept für Zolling	29
-----------------------------------	----

Kirche und Soziales

Frauenpower- Neue Vorsitzende bei den Zollinger Frauen	30
Altpapiersammlung: Erlöse gespendet	31

Terminkalender

.....	32-34
-------	-------

Vereine und Organisationen

.....	35
-------	----

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling.
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller
Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr,

Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Dr. Friedrich Keydel
Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel

Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling

Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im September 2024.
Redaktionsschluss ist am Freitag, 26. Juli 2024.

Unser Titelfoto: „Schlüter“, „Eicher“ oder „Fendt“ sind die große Leidenschaft von (v. l.) Matthias Kollmannsberger, Manfred Pöhl, Michael Ball, Nadine Ball und Michael Hoisl. Foto: Fischer

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.



**Liebe Bürgerinnen,
Liebe Bürger,**

in der zweiten Aprilwoche sind viele junge Leute zwischen dem Bürgerhaus und dem östlichen Ortseingang zum Flitzinger Bach gependelt. Einige Bürger haben sich sicherlich gefragt, „Wer sind die jungen Leute?“, „Was wird hier gemacht?“. Ich kann Ihnen stolz mitteilen, dass es die Studierenden des Studiengangs Landschaftsarchitektur waren. Sie erarbeiten derzeit eine Freiraumplanung für das kleine Gebiet am Ortseingang und ich bin schon sehr gespannt auf die Schlusspräsentation im Juni. Die kühle Jahreszeit ist nun vorbei und nach den vielen kalten Tagen kommt endlich der Sommer. Mit dem Sommer kommen auch die Feste in der Gemeinde Zolling. 90 Jahre Spielvereinigung Zolling, 1.000 Jahre Thann und unser traditionelles Bürgerfest. Ich freue mich auf viele kurzweilige Stunden mit und für unsere Dorfgemeinschaft!

Ihr

**Helmut Priller,
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Zolling**

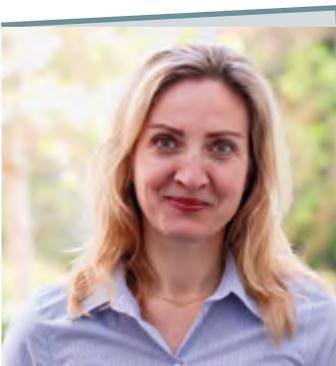
Zuwachs im Rathaus

Von der Baustelle an den Schreibtisch...



...hat es **Florian Schranner** vor einigen Jahren gezogen. Weil ihn vor allem die planerische Arbeit gereizt hat, hat er bald nach Ende seiner Ausbildung zum Zimmerer die Weiterbildung zum Bautechniker gemacht. Und Zimmerermeister ist der 32-jährige aus Gremertshausen obendrein. All diese Kompetenzen kann er bei seinen neuen Aufgaben im Bauamt der VG Zolling gut einbringen. Beworben hat er sich hier, weil er neue Herausforderungen und Chancen gesucht hat. Die abwechslungsreichen Aufgaben, das breite The-

menspektrum und die Arbeit im Team gefallen Florian Schranner besonders an seinem neuen Arbeitsplatz im Zollinger Rathaus. „Man lernt hier ständig etwas dazu, das finde ich gut“, sagt er. Sein handwerkliches Geschick und seine planerischen Fähigkeiten kommen ihm gerade auch privat sehr zu Gute, denn für seine junge Familie baut er gerade das Zuhause um. Die wenige Zeit, die dann noch bleibt, verbringt er gerne mal auf dem Fußballplatz bei der Spielvereinigung Kammerberg.



Ein kleines Wunder...

...war für **Marianne Peters** der neue Job in der Kasse im Zollinger Rathaus. Denn als sie die Stellenausschreibung im Gemeindemagazin „HaagerLeben“ gesehen und daraufhin ihre Bewerbung abgeschickt hat, hätte sie nicht gedacht, dass sie große Chancen hat. Doch dann kam die Zusage. Ein Glücksfall, denn die Familie Peters war gerade erst frisch nach Haag gezogen – nach viereinhalb Jahren in den USA. Gleich ei-

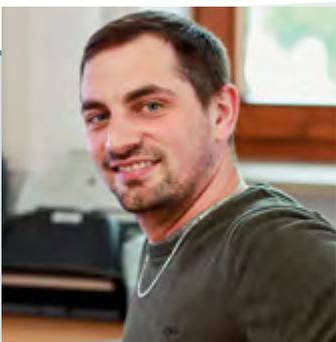
nen Arbeitsplatz zu haben, der so eng mit dem neuen Wohnort verknüpft ist, erleichtert das Ankommen in der neuen Heimat, findet die 44-Jährige. Die gelernte Bürokauffrau und dreifache Mutter freut sich, nach längerer Familienzeit, sich nun auch wieder im Beruf verwirklichen zu können. Auszeiten gönnt sie sich natürlich auch, zum Beispiel bei einer Rennrad-Tour durchs Ampertal oder beim Wandern.

Eine neue Chance...



...hat **Heike Huber** bekommen. Denn schon als sie sich nach der Schule für eine Ausbildung entscheiden sollte, stand die öffentliche Verwaltung hoch im Kurs bei ihr. Letztlich absolvierte sie aber eine Banklehre und arbeitete viele Jahre in der Immobilienbewertung. Die vergangenen zehn Jahre war die Mutter dreier Kinder für die Moosburger Waldbesitzervereinigung tätig und wollte sich jetzt noch einmal verändern. Dass die 50-Jährige aus Mittermarchenbach mit ihrer

neuen Stelle im Beitragswesen der VG Zolling doch noch in die Verwaltung gehen konnte, sieht sie als schicksalhaft – mit einem Augenzwinkern. „Es war nochmal eine Chance.“ Die Region kennt Heike Huber gut und in Haag ist sie schon lange fest verwurzelt. Mit dem Frauenbund, für den sie die Kasse verwaltet, geht sie gern auf Städtereisen, ist eingebunden in die Organisation der Haager Ferienspiele und gern im Ampertal auf dem Radl unterwegs.



Ein guter Freund...

...war es, der **Daniel Vrhovnik** auf die ausgeschriebene Stelle im Bauamt der VG Zolling aufmerksam gemacht hat. Dafür ist der 32-Jährige seinem Kumpel dankbar, denn er hat bereits Ausschau gehalten nach einer beruflichen Veränderung. Abwechslungsreich sollte die Tätigkeit sein, neue Herausforderungen bieten und näher dran an seiner Heimat Nandlstadt. All seine Wünsche haben sich erfüllt. Im Bauamt im Bereich Tiefbau betreut er vier Gemeinden, da sind die Aufgabenstellungen sehr vielfältig. „Die Themen sind interessant und man bekommt sehr viel Hintergrundwissen mit“, stellt der ge-

lernte Rohrleitungsbauer mit Weiterbildung zum geprüften Polier im Tiefbau (entspricht einem Bautechniker, Anmerk. der Red.) fest. In seinem Fachbereich ist gerade richtig viel los in der VG Zolling, denn er ist zuständig für den Unterhalt der Kanalanlagen sowie für die Überwachung und Koordinierung der Tiefbauarbeiten beim Glasfaserausbau. Aber der Nandlstädter weiß, wo er wieder Kraft tanken kann in seiner Freizeit – nämlich in der Werkstatt. Er schraubt gern an Rollern und Motorrädern und sein Campingbus braucht ebenfalls Wartung und Pflege. Und damit geht er natürlich auch gerne mal auf Tour.

Ungetrübte Sommerfreuden

Neue Radständer am Anglberger Weiher – und ein paar Regeln für alle

Pack die Badehose ein! Endlich wieder in der Sonne liegen, schwimmen gehen. Dazu lädt auch das Erholungsgebiet Anglberger Weiher ein. Damit man sich hier heuer noch wohler fühlen kann, hat der Bauhof wieder Hand angelegt vor Beginn der Saison.

Wichtige und aktuelle Infos erfährt man aus zwei neuen Schaukästen, die jeweils an den Zugangsbereichen des West- sowie des Ostufers stehen. Für Radfahrer gibt es außerdem viele neue Parkmöglichkeiten. Denn insgesamt hat die Gemeinde 12 zusätzliche Fahrradbügel, jeweils sechs an jeder Uferseite aufgestellt. So kann man sein Radl sicher anketten und in der Sonne entspannen. Ein besonderer Service: eine

Fahrrad-Reparaturstation. Die steht am Ostufer und bietet alles, was man für Rad, Roller oder Kinderwagen zur Notreparatur benötigt. Gut 10.500 Euro hat man in die Verbesserungen investiert, etwa zwei Drittel davon kann die Gemeinde über den Fördertopf des „Verein zu Sicherstellung überörtlicher Erholungsgebiete in den Landkreisen um München e.V.“ abrechnen.

Der Weiher und die Infrastruktur müssen gepflegt und erhalten werden, Kinder sollen gefahrenfrei spielen, man soll sich wohlfühlen können und zugleich gilt es auch, die Natur zu schützen. Daher gibt es einige Regeln, über die nicht diskutiert werden kann. Julia Spengler, Leiterin des Ordnungsamts bittet noch einmal darum, dass sich alle Badegäste auch daran halten – für das Wohl aller. Zur Erinnerung hat der Zollo die wichtigsten Regeln noch einmal zusammengestellt (siehe Kasten). „Ich bitte vor allem alle um einen respektvollen Umgang miteinander“, sagt sie. Denn immer wieder käme es vor, dass zum Beispiel Hundebesitzer ausfällig werden, wenn die Mitarbeiter der Gemeinde auf das Hundeverbot hinweisen. „Das geht einfach nicht“, sagt Julia

Spengler, vor allem, wenn man bedenke, dass unser Team den Weiher sauber hält und dafür sorgt, dass alle eine gute Zeit dort haben. Julia Spengler appelliert daher: „Bitte seid freundlich, geht pfleglich mit den Sanitäranlagen um und haltet euch an die Regeln.“

Text: clb



Am Anglberger Weiher sind Hunde im Sommer nicht erlaubt.



Kein Parkplatz für Zweiräder aller Art, sondern nur für Fahrräder: die neuen Bügel an beiden Uferseiten.

Badespaß am Anglberger Weiher: Das gilt es zu beachten

- **Hundeverbot:** Hunde sowie sonstige Tiere sind während der Badesaison vom 01. Mai bis 30. September am Weiher verboten. Sie dürfen dort weder frei laufen, noch schwimmen oder auf die Liegewiesen. Die Amper und die Isar bieten ausreichend Möglichkeiten, um die Vierbeiner schwimmen zu lassen.
- **Abfall und Glasscherben:** Es gibt Mülltonnen am Weiher. Jeder muss seinen Müll dort entsorgen oder wieder mitnehmen. Bitte mit Glasflaschen sorgsam umgehen oder darauf verzichten, denn Scherben stellen eine große Verletzungsgefahr für Mensch und Tier dar.
- **Feuerstellen / Grillen:** Offene Feuerstellen sind verboten, da keine expliziten Feuer- und Grillplätze ausgewiesen sind.
- **Parken/Fahrzeuge:** Auf der Straße zwischen Badesee und Landschaftssee

herrscht absolutes Halteverbot, da der Rettungsweg zum westlichen Ufer jederzeit gewährleistet sein muss! Bitte NUR AUF DEN AUSGEWIESENEN PARKPLÄTZEN parken. Auch das Befahren der Spiel- und Liegewiesen mit Auto, Roller, Motorrad etc. ist nicht gestattet.

Die ganze Satzung für den Anglberger Weiher findet man hier

<https://www.zolling.de/Anglberger-Badesee.o7009.html>



Schraube locker? Dafür steht jetzt eine Reparaturstation für Räder und Kinderwagen am Weiher bereit.

Bilder: clb

Mensch Altmann – Du hast es Dir verdient!

VG-Geschäftsleiter geht in den Ruhestand

In der Verwaltungsgemeinschaft Zolling geht eine Ära zu Ende. VG-Leiter Eugen Altmann verabschiedete sich Ende April in den Ruhestand. Nach knapp vierunddrei-ßig Jahren, in denen er es mit einem Dutzend Bürgermeistern zu tun hatte. Eine lange Zeit, in der Altmann die Geschicke der Gemeinden Wolfersdorf, Haag an der Amper, Attenkirchen und Zolling entscheidend mitgeprägt hat. Mit der ihm eigenen sachlichen, besonnenen, aber auch bestimmten Art.

Die Amtsführung von Altmann lässt sich wohl am besten mit Begriffen wie „kompetent“, „korrekt“ und „klare Kante“ beschreiben. In bestimmt 2000 Sitzungstunden hat man ihn selten um eine Antwort verlegen erlebt. Altmann hat seinen Dienst dereinst im Juni 1990 als Nachfolger von Adolf Widmann angetreten hat. „Als Jungspund, das war meine Chance näher an die Kommunalverwaltung heranzukommen“, wie sich der scheidende VG-Leiter erinnert. Eine Chance, die er genutzt hat. Genauso wie das in ihn gesetzte Vertrauen, das er zweifelsohne gerechtfertigt hat. Auf seine Loyalität und seine Urteilsfähigkeit war nämlich immer Verlass.

Bürgermeister und stellvertretender VG-Vorsitzender Helmut Priller bedauert den Abschied von Altmann ausdrücklich, ist aber auch voller Respekt für die Leistung des langjährigen VG-Leiters. „Er ist die Mensch-gewordene Bibliothek - das Gehirn der Verwaltung“, sagt Priller. Fehlen



Der Beginn einer Ära: Amtsantritt unter Franz Obermeier.



Lukas Schütt tritt nun als Geschäftsleiter in die Fußstapfen von Eugen Altmann. (Bild: Fischer)

werde aber nicht nur das „Arbeitstier“, sondern vor allem auch „der Mensch Altmann“. Einer, der nie auf die Uhr geschaut habe und erst Feierabend gemacht hat, wenn alles erledigt war. Priller bescheinigt Altmann „eine unheimliche Verbindung zur VG.“

Altmann hat stets einen kühlen Kopf bewahrt. Er war immer auf der Höhe des Sachstandes und absolut Herr der Aktenlage. Und das selbst in turbulenten Zeiten und bei umstrittenen Projekten. Einer wie Altmann ließ sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen, blieb gelassen. So auch in dem Bemühen aus der Attenkirchener Feriensiedlung Thalham ein Wohngebiet zu machen. Kein leichtes Unterfangen bei 310 Anteilseignern, die sich teils vehement sträubten, eine entsprechende Willenserklärung zu unterschreiben. Da waren Fingerspitzengefühl, juristisches Verständnis und Geduld gefragt. In einem Prozess, der immer noch nicht ganz abgeschlossen ist. „Es fehlen noch zwei Unterschriften“, stellt der VG-Leiter mit einem Schulterzucken, aber auch mit einem Augenzwinkern fest. Will heißen: Das kommt schon noch – wenn man nur hartnäckig dahinter bleibt.

Eine Art Lebensphilosophie die den „Verwaltungsbeamten“ lange begleitet und weit gebracht hat. Der gebürtige Freisinger hat zunächst die Realschule besucht und die Mittlere Reife erlangt. Einer Tätigkeit im mittleren Dienst bei der Post folgte ein Besuch der Fachoberschule. Nach dem Fachabitur studierte Altmann dann an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern, Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof. Eine sehr kommunal geprägte Laufbahn, der eine Anstellung bei der Stadt Freising im Bau- und Planungsamt folgte. „Und dann ist die Stelle in Zolling frei geworden“, erinnert sich Altmann. Ein Glücksfall für ihn. Und auch ein Glücksfall für die VG. Wenngleich es schon eine Riesenverantwortung gewesen sei, wie Altmann im Nachhinein feststellt. Er sagt aber auch: „Meine Motivation war immer, gute Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erbringen.“

Der scheidende Verwaltungsleiter, der seit 1987 mit seiner Frau Helga verheiratet ist und seit 1998 in Attenkirchen lebt, blickt erklärtermaßen auf „eine spannende Zeit“ zu-

rück. Eine, in der er mitunter hart für die Sache gestritten und mitgekämpft hat, dass so wegweisende Projekte wie der Rathausneubau, die Dreifachturnhalle oder das Bürgerhaus in Zolling in die Tat umgesetzt werden konnten. Auch, dass man den Alten Wirt in Haag ersteigern und mitten im Ort einen Dorfladen etablieren hat können, zählt Altmann zu den Meilensteinen seiner Amtszeit. Genauso wie den Bau des Kindergartens und der Turnhalle in Wolfersdorf. Für bemerkenswert hält er es, dass die meisten, wichtigen Entscheidungen dann doch einstimmig zustande gekommen sind. Mit Stolz erfüllt ihn, eine funktionierende Verwaltung zu hinterlassen. Eine, die in seiner Zeit enorm gewachsen und auf dem neuesten Stand der Technik ist. Als er angefangen hat, gab es gerade mal eine elektrische Schreibmaschine im ganzen Rathaus. Und zwar im Einwohnermeldeamt. Die EDV bestand aus einem Computer in der Finanzverwaltung.

„Mir fällt das aufhören nicht unbedingt leicht“, gesteht Altmann dem Zollo. Er sagt aber auch: „Ich bin wirklich gern jeden Tag nach Zolling gefahren!“ Zufrieden stimmt ihn, dass seine Nachfolge von langer Hand

geplant worden ist und der neue VG-Leiter, Lukas Schütt, sich bereits seit Juni vergangenen Jahres einarbeiten hat können. Als gut gemeinten Rat gibt er ihm auf den Weg, ein wenig Geduld zu haben und nicht immer gleich auf alles zu reagieren. „Ein bisschen sitzen lassen“, das hilft manchmal, wie Altmann weiß.

Und, wie geht es jetzt für ihn persönlich weiter? Langweilig wird es dem „Ruheständler“ bestimmt nicht. Schließlich ist er sportlich aktiv, fährt mit Begeisterung Ski und geht gerne Wandern und Bergsteigen. Außerdem singt er im Freisinger Domchor und hat ein Faible für Rockkonzerte. Dann wäre da auch noch ein Garten zu nennen, den es zu hegen und zu pflegen gilt. Darüber hinaus hat er auch noch die Aufgabe eines Schöffen am Landgericht Landshut übernommen. Und wenn dann noch Zeit bleibt, dann möchte er künftig auch mit seiner Frau mehr Reisen und dabei Neues entdecken. Dass ihm Zolling und die VG unabhängig davon fehlen werden, davon ist auszugehen. Sollte er wirklich einmal „Heimweh“ danach bekommen, so ist er sicher immer gerne gesehen.

Text: Alexander Fischer



Edelmann mit seiner Dame: Eugen Altmann in feinem Zwirn bei der 1250-Jahr-Feier von Zolling.

Wertvolle Erinnerungen übergeben



100 Jahre Krieger- und Soldatenverein Zolling feierte man vergangenes Jahr mit einem großen Festwochenende. Die Aufgabe sieht der Verein heute in der Friedens- und der Erinnerungsarbeit und darin, einen aktiven Beitrag am gesellschaftlichen Leben zu leisten. Das Festwochenende mit großem Umzug war Anlass für viele, wieder einmal zusammenzukommen. Und damit dieses Jubiläum nicht in Vergessenheit gerät, hat der Verein Filmaufnahmen davon machen lassen.

Entstanden ist ein Zeitzeugnis in Bewegtbildern, das Menschen und Momente eingefangen hat. Diesen Film hat man nun der Gemeinde Zolling für das Archiv übergeben. Und nicht nur das: Vereinsvorsitzender Georg Völkl und sein Stellvertreter Josef Wöhl hatten auch die Festzeitschrift und den jetzt digitalisierten Film der 50-Jahr-Feier im Gepäck. Und ein herzliches Dankeschön: an die Gemeinde für die große Unterstützung, an Gabriela Priller für das Layout der Festzeitschrift und an Herbert Summa für das Aktualisieren der Chronik.

Parken mit System

Neue Parkplätze am Sportheim sind pünktlich fertig

Lange war die ungeordnete Parkplatzsituation am Sportheim der Spielvereinigung Zolling ein Thema. Jetzt ist das Problem vom Tisch: Mit einer umfassenden Sanierung und Neuordnung hat die Gemeinde nicht nur klare Strukturen geschaffen, sondern auch zusätzliche Stellplätze. Kürzlich haben Bürgermeister Helmut Priller, Gemeinderat Karl Toth und der Vereinschef Markus Pöschl den Parkplatz symbolisch eröffnet.

Die Bauarbeiten begannen Anfang März und dauerten etwa acht Wochen. Dank der sorgfältigen Planung und der engagierten Umsetzung konnte das Projekt rechtzeitig vor dem großen Vereinsjubiläum abgeschlossen werden. Die bisherigen bereits gepflasterten 26 Stellplätze zwischen Tennishalle und Kegelbahn wurden auf nun insgesamt 94 erweitert, darunter zwei speziell für Menschen mit Behinderung ausgewiesene Plätze. Zusätzlich wurden auch neue Fahrradständer installiert.

Die Zufahrt zu den Parkplätzen erfolgt nun in einem Einbahnstraßensystem: Eine Ringstraße um das Parkplatzgelände erleichtert die Ein- und Ausfahrt. Die neuen Stellplätze sind schräg angeordnet, was die Kapazität erhöht und die Nutzung des vorhandenen Raums optimiert.

Eine wesentliche Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung spielte Gemeinderat Karl Toth, der die Ausschreibung, die Bauüberwachung einschließlich Rechnungsprüfung und Abnahme ehrenamtlich übernahm. Sein Einsatz sparte der Gemeinde rund 15.000 Euro, wodurch die geplanten Kosten von rund 255.000 Euro nicht nur eingehalten, sondern unterschritten wurden. „Es zeigt wieder einmal, wie wertvoll Ehrenamt ist“, sagte Bürgermeister Helmut Priller bei der Eröffnung und dankte Karl Toth noch einmal explizit für seinen unermüdlichen Einsatz in diesem Projekt. Mit den eingesparten Mitteln werden Übersichtstafeln mit Lageplänen der einzelnen Sportanlagen aufgestellt.



Entwurfsplan

Besonders erfreulich ist auch, dass bei den Bauarbeiten kein einziger Baum gefällt werden musste. Im Gegenteil, es wurden vier neue Bäume gepflanzt und Blumenwiesen angelegt. „Das reduziert die Unterhaltungspflege und die Bienen haben auch noch etwas davon“, sagte Karl Toth.

Jetzt kann sie also losgehen, die Festsaison, denn für die Gäste stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Und wenn es einmal eng wird, dann kann man den Skaterplatz, der während der Bauzeit sehr hilfreich war, zusätzlich ins Parksyste einbinden. Eine gute Lösung für die Zukunft. Wobei man am besten ohnehin mit dem Radl zum Sportplatz fährt, dann ist man gleich schon aufgewärmt.

Text/Bild: clb



Pakt mit den Stadtwerken

Neue Leitung von Freising nach Zolling sichert Trinkwasser im Notfall

Sollte in Sachen Trinkwasserversorgung für die Gemeinde Zolling einmal ein Notfall eintreten, dann gibt es derzeit nur eine Notverbindung, die vom Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe in die Gemeinde führt. Das reicht nicht, denn die Baumgartner Gruppe kann eine komplette Notfallversorgung Zollings mit frischem Wasser nicht dauerhaft garantieren. Die Gemeinde braucht also einen weiteren Partner, wenn es hart auf hart kommt. Den hat man nun in den Stadtwerken Freising. Damit bei Bedarf dann frisches Trinkwasser von Freising ins Ampertal gelangt, muss eine neue Notfallleitung gelegt werden. Ein großes Projekt, das zusammen mit dem Ausbau des Radwegs bei Erlau verwirklicht wird (siehe Kasten). Die Leitung wird von Zolling nach Erlau verlaufen und dort an das bestehende Lei-

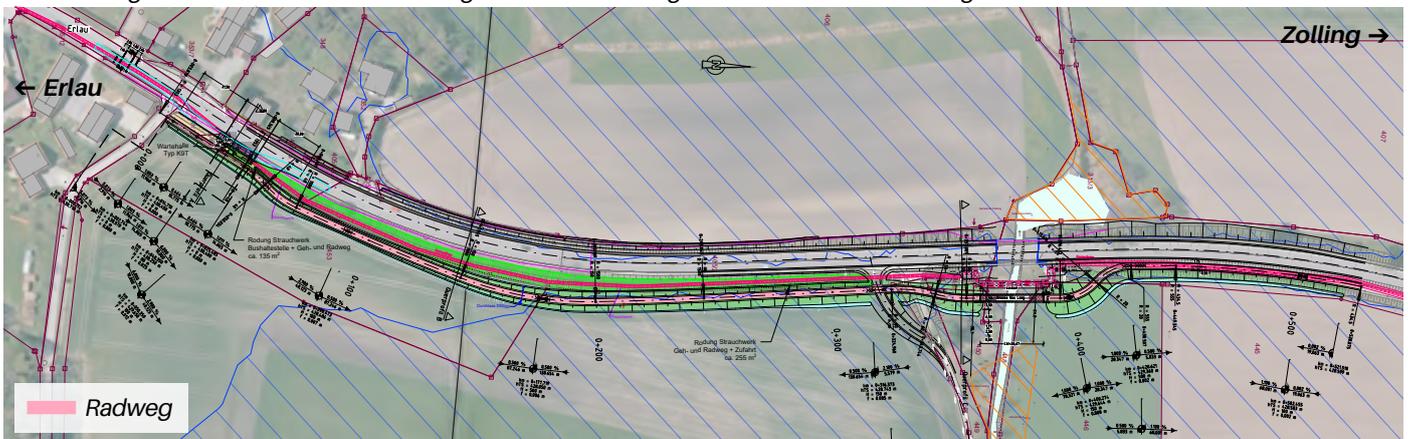
tungsnetz der Freisinger Stadtwerke angeschlossen. Geschätzte Kosten: ca. 1,2 Millionen Euro inklusive der Planungskosten. Die Gemeinde hat die Zusicherung, dass im Notfall bis zu 1000 Kubikmeter Wasser pro Tag über diese Leitung in die Gemeinde schwappen.

Die Pipeline kann aber nicht einfach als Leerrohr in der Erde liegen, bis sie benötigt wird, da sich sonst Keime ansetzen. Vor Inbetriebnahme müsste sie dann in einem aufwändigen Prozess gereinigt und mehrfach beprobt werden – für einen Notbetrieb also ungeeignet. Also muss das Rohr dauerhaft genutzt werden, was bedeutet, dass einige Haushalte im Süden von Zolling künftig Trinkwasser aus Freising bekommen. Abgerechnet wird bei diesen Haus-

halten aber weiterhin über die Gemeinde Zolling und der Preis bleibt dabei natürlich der gleiche, wie im restlichen Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Zolling. Dass man das Wasser aus dem Zollinger Brunnen und das aus Freising mischen kann, ist bereits geklärt.

Dennoch steigen mit dieser Maßnahme die Gebühren für Wasser im ganzen Gebiet der Wasserversorgung Zolling. Denn laut kommunalem Abgabengesetz ist die Gemeinde verpflichtet, die Kosten für solche Investitionen an die Gemeinschaft abzugeben. Die Steigerung wird aber moderat ausfallen, heißt es von Seiten der Gemeinde. Dafür ist dann aber auch die Versorgung mit frischem Trinkwasser für alle gesichert, sollte es mit dem Zollinger Brunnen einmal Probleme geben.

Der Plan zeigt den Verlauf der Wasserleitung unter dem Radweg zwischen Erlau und Zolling.



Schlussstück

Gute Nachrichten für Radler: Der Bau des fehlenden Teilstücks des Radweges zwischen Zolling und Erlau inklusive einer neuen Brücke über den Kühbach hat einen festen Zeitplan bekommen. Laut Staatlichem Bauamt, das für diesen Radweg zuständig ist, soll mit den Arbeiten 2025 begonnen werden. Das Gebiet gehört eigentlich bereits zum Stadtgebiet Freising, die Gemeinde hat die Stadt allerdings hinsichtlich Flächenerwerb unterstützt. „Seitens der Gemeinde Zolling ist alles erledigt“, sagte Bürgermeister Helmut Priller in der Gemeinderatssitzung im April.

Haushalt 2024

Griff in die Spardose



© bluedesign - stock.adobe.com

Um den Haushalt 2024 auszugleichen braucht's Rücklagen

Die finanzielle Lage der Gemeinde Zolling ist im Vergleich zu vielen anderen Kommunen auch in diesem Planungsjahr stabil. Darauf kann man sich aber keinesfalls ausruhen. Denn wie Kämmerin Silvia Rockermaier betont, stehen in den nächsten Jahren viele größere Bauprojekte an und die Personalkosten steigen stetig. Auch die Wirtschaftskraft in Deutschland war zuletzt einigen Schwankungen unterworfen, was sich natürlich auch in den Einnahmen für Kommunen durch Gewerbesteuer und Einkommenssteueranteil bemerkbar macht. Und auch wenn diese Einnahmen im Jahr 2023 überraschend gut waren, plant die Kämmerin diese Einnahmen für 2024 wieder umsichtig und zurückhaltend. Und für zukünftige Projekte gilt, noch mehr auf die Folgekosten wie Unterhalt und Pflege zu achten.

Insgesamt spiegelt der Haushalt wider, was auch die Einwohnerzahlen zeigen: Zolling ist eine stetig wachsende Gemeinde. Im Jahr 2022 schon hat man die 5000er-Marke geknackt, am 31.12.2023 lebten in der Gemeinde 5.103 Menschen. Und mit steigender Bevölkerungszahl wächst auch das Volumen des Haushalts stetig und liegt für das Planungsjahr 2024 bei satten 35.797.220 € (2023: rd 26 Mio €). Dass man im Jahr 2024 für einen ausgeglichenen Haushalt wohl auf das dicke Rücklagenpolster zurückgreifen muss, liegt auch an der satten Kreisumlage, die die Gemeinde zahlen muss. Diese berechnet sich nach der Wirtschaftskraft einer Gemeinde. Aufgrund der guten Steuereinnahmen der vergangenen Jahre zahlt Zolling heuer rund 8,5 Millionen Euro in die „Gemeinschaftskasse“.

Was man bei der Gesamtbetrachtung der Vermögenssituation der Gemeinde aber nicht außer Acht lassen darf, sind Werte, die im Haushalt gar nicht auftauchen: Grundstückseigentum. Hier war man in den vergangenen Jahren klug und hat Möglichkeiten, die sich aufgetan haben, genutzt. Der Gegenwert der Grundstücke beläuft sich laut Gemeindechef derzeit auf rund 15 Millionen Euro. Wird Grund verkauft, wie zum Beispiel im neuen Gewerbegebiet Ost, schlägt das am Ende im Haushalt wieder auf der Haben-Seite zu Gute. Das Fazit für den Haushalt 2024: Man muss sich derzeit nicht sorgen um die Finanzen der Gemeinde, die Entwicklungen aber gut im Blick behalten.

Text: clb

Wichtige Investitionen und Ausgaben 2024 im Vermögenshaushalt (Beispiele und Gesamtsumme gerundet)



Investitionen in den Straßenbau, z.B. Neuordnung Stellplätze Sportplatz und Erneuerung von Zufahrten	692.000 €
Investitionen in die Wasserversorgung, z.B. für Wasserverbund mit den Stadtwerken Freising	211.000 €
Investitionen in Freizeit und Sport, z.B. Sportförderung, Jugendförderung	180.000 €
Ausgaben für Grunderwerb, z.B. Wohnbaugrundstücke	5.590.000 €

Wichtige Ausgaben im Verwaltungshaushalt:

Kreisumlage	8.573.170 €
Investitionen in den Straßenunterhalt	559.880 €
Löhne und Gehälter	3.971.680 €
Schulverbandsumlage	778.310 €



Was gibt die Gemeinde zum Beispiel speziell für Kinder und Jugendliche aus?

z.B. 105.000 Euro für den Unterhalt der Kinderspielplätze und für die Reaktivierung des Jugendtreffs (siehe S. 21).



Was gibt die Gemeinde speziell für die Vereine aus?

z.B. 61.000 Euro für Förderung der Sportvereine, 17.000 Euro Zuschüsse für alle Vereine und ihre Aktivitäten

Was gibt die Gemeinde speziell für Senioren aus?

z.B. 17.500 Euro für Seniorenveranstaltungen wie Fasching oder Seniorencafé



Der Haushaltsplan im Überblick

Gesamtvolumen:	35.797.220 €
Verwaltungshaushalt:	22.121.590,00 €
Vermögenshaushalt (VMH)	13.675.630,00 €
Zuführung vom VMH an den VWH	5.914.750,00 €
Rücklagen 1.1.2024	24.155.144,18 €
Rücklagenentnahme	13.400.710,00 €
Rücklagen 31.12.2024	10.754.434,18 €
Schuldenstand:	0

Was gibt die Gemeinde speziell für Umwelt- und Naturschutz aus?

z.B. 30.000 Euro für Ausgleichsflächen, 5000 Euro für den Ideenwettbewerb für einen Natur- und Technikpark (siehe S. 29) sowie Budget für E-Lastenrad, Fair-Teiler-Stüberl und für die Aktion „Saubere Landschaft“



Hilfe naht

VG Zolling will externe Büros zur Unterstützung des Bauamts beauftragen

Das Bauamt der VG Zolling steht seit Monaten stark unter Druck. Das liegt vor allem an einem Personalengpass im Sachgebiet Bauleitplanung. Knapp drei Jahre lang hat die VG Zolling versucht, die offene Stelle für die Bauleitplanung im Bauamt zu besetzen - vergebens. Die Folge: Anträge bleiben liegen, Verfahren verzögern sich. „Der Rückstand, den wir aktuell in der Bauleitplanung haben, ist von unserem Team nicht mehr aufzuholen“, macht Bürgermeister Helmut Priller die Brisanz deutlich. Daher war nun Handeln angesagt und man hat sich entschieden, Unterstützung von außen zu holen, spricht, ein externes Büro zu beauftragen.

Die Verwaltungsaufgaben werden somit von einem externen Büro erledigt. Dieses Büro führt Verfahren durch, schreibt Beschlussvorlagen für die Sitzungen der Gemeinderäte, hat die Projektsteuerung bei städtebaulichen Projekten inne, von der Einholung des Angebots bis hin zum Behördenmanagement, Koordination von Terminen mit Fachplanern, Behörden, Bürgern oder Gutachtern und natürlich auch für öffentliche Bürgerbeteiligung, in dem die externen Mitarbeiter an Gemeinderatssitzungen und Infoveranstaltungen teilnehmen. Man ist bereits in Kontakt mit geeigneten Firmen, darunter auch langjährige Projektpartner der VG-Gemeinden

und erste Aufgaben sind schon verteilt. Übrigens: Die Kosten für die externen Arbeiten werden von der VG Zolling und nicht von der jeweiligen Gemeinde, die sie gerade benötigt, getragen. *Text: clb*



Viel Spaß und ein kleines bisschen Ehrgeiz

Das Stockschützenturnier der Gemeinde ist eine wohl gepflegte Tradition



Es ist schon lange eine Tradition: Immer eine Woche vor dem Bürgerfest in Zolling laden die Stockschützen der Spielvereinigung Zolling gemeinsam mit der Gemeinde zum großen Turnier. Das Schöne daran: Vereine und Gruppierungen kommen zwanglos zusammen, tauschen sich aus, pflegen Kontakte – und haben einfach Spaß miteinander. Denn der ist groß geschrieben bei diesem Wettkampf.

Vier Tage lang werden heuer Ende Juni die Stöcke übers Spielfeld der Stockschützenhalle geschossen. Abteilungsleiter Ludwig Schmitt freut sich schon wieder darauf, zumal er im Team der Titelverteidiger antritt: der Pfarrgemeinderat inklusive Pater Ignatius. Ein bisschen unfair ist das ja schon, mag man denken, denn vielleicht spielt da ja eine höhere Macht auch noch mit? So oder so gilt es nun, den Titelverteidigern den Wanderpokal, den einst Pfarrer Sinseder gestiftet hat, abzugeben.

Etwa 20 bis 24 Teams mit je vier Spielern treten da jedes Jahr gegeneinander an. Ins-

gesamt 27 Startplätze sind zu vergeben. „Das Turnier ist für das ganze Gemeindegebiet“, sagt Ludwig Schmitt. Vornehmlich sind es Vereine und andere offizielle Gruppierungen, die sich beteiligen. „Es können sich aber auch lose Gruppen, zum Beispiel Bewohner einer Straße oder Mitglieder einer privaten Wandergruppe anmelden.“

Die Einteilung der Mannschaften erfolgt nicht ganz per Zufall, sondern schon ein biss-

chen nach dem Können. „Es soll ja auch ein bisschen Chancengleichheit bestehen“, erklärt Ludwig Schmitt. Bürgermeister Helmut Priller und seine Assistentin Manuela Eckbrecht unterstützen die Organisation rund ums Turnier übrigens tatkräftig. Und der Gemeindechef schießt natürlich auch selbst mit. Ob er im neuen Siegerteam sein wird? Das weiß aktuell höchstens einer und den müsste wohl einer der Zollinger Padres dazu befragen.

Text: clb, Bilder: Neumair



Lesetipp aus der Bücherei – Sabine Durst empfiehlt:

Keigo Higashino: Kleine Wunder um Mitternacht

Limes

Kleine Wunder um Mitternacht ist ein, wie ich finde, wunderbarer Roman des japanischen Schriftstellers Keigo Higashino. Eine Zeitreisegeschichte, die zwischen der Vergangenheit und der Zukunft pendelt.

Die drei Kleinkriminellen Atsuya, Shota und Kohei sind nach einem Raubzug auf der Flucht und brechen kurz vor Mitternacht in Namiyas Gemischtwarenladen ein, um sich dort zu verstecken. Der Laden ist offensichtlich schon seit Jahren verlassen, die Nachbarschaft wie ausgestorben. Dann passiert etwas Seltsames, im Laufe der Nacht werden verschiedene Briefe durch einen Schlitz in den Laden geworfen. Es sind Briefe von Menschen, die an einem entscheidenden Wendepunkt ihres Lebens sind oder waren

und nicht wissen, in welche Richtung sie gehen sollen. Die Briefe kommen aus der Vergangenheit und Namiya scheint der Ratgeber des Viertels gewesen zu sein. Da den drei Gaunern langweilig ist, lesen sie die Briefe und entschließen sich den Ratsuchenden zu antworten. Dies tun sie aber aus der Zukunft heraus, sie haben also einen anderen Blickwinkel auf die Dinge, als die Ratsuchenden zu ihrer Zeit.

Wie hilfreich wäre es, wenn man vorab in die Zukunft sehen könnte, um zu wissen, welche Entscheidung die richtige wäre und welche Konsequenzen sich daraus ergeben würden? Und selbst wenn man die Zukunft und die getroffenen Entscheidungen der Personen schon kennt, fällt es dann leichter, einen

Rat zu erteilen. Und welches Geheimnis steckt wirklich hinter dem alten Ladenbesitzer Namiya?

Aus diesen Fragestellungen hat Keigo Higashino einen spannenden und berührenden Roman geschrieben, der in seiner Sprache leicht verständlich bleibt.

„Ein Roman, der einfach glücklich macht“ sagen Kritiker - ein Wechselspiel aus traurigen und freudigen Episoden. Eine phantastische Geschichte nimmt ihren Lauf und in dieser einen Nacht wird das Leben vieler Menschen verändert werden. Es lohnt sich, dieses Buch zu lesen!



Bene Mangaka

Aus einem Comic-Workshop wird ein Mangaclub

Mangas sind Benes Leidenschaft. Seine Helden heissen Boichi und „Drawing like a Sir“. Aber er mag nicht nur die Bilder, der Zwölfjährige aus Anglberg zeichnet die japanischen Comics auch selbst. In der Zollinger Bücherei hat er nun seinen ersten Zeichenkurs gegeben.

Über einen Freund ist Benedikt Smolka aus Anglberg in Kontakt mit dieser besonderen Form der Comics gekommen, hat sie zuerst gelesen, dann Animes (japanische Zeichentrickfilme) angeschaut und schließlich selbst zum Bleistift gegriffen. Das Zeichnen hat er sich vor allem selbst beigebracht, mit Hilfe von Video-Tutorials zum Beispiel. Außerdem haben einige Freunde das gleiche Hobby, so kann man sich gegenseitig Tipps geben.

Warum ihn gerade diese Art von Zeichentrick so fasziniert, kann er gar nicht genau sagen. „Keine Ahnung warum, sie gefallen mir einfach“, sagt er schulterzuckend während er seinen ersten Kurs im Untergeschoss der Bücherei gibt. Da sitzen seine Schüler und versuchen sich gerade an verschiedenen Formen und Linien. Benedikt hat sich ein richtiges Konzept für seinen Workshop zurechtgelegt: Linienführung, Formen, Perspektiven, Köpfe zeichnen, Körper konstruieren – das möchte er gern in seinem Workshop vermitteln. „Es ist wichtig, zuerst die Grundlagen zu können und ein Verständnis für das Zeichnen von Menschen zu bekommen“, weiß er, weil er ja selbst einmal ein Anfänger war. Und seine Kursbesucher sind fleissig, holen sich Tipps ab und lassen sich beraten. Natürlich wird



auch viel gelacht, vor allem unter den Mädels. Ioanna ist zum Beispiel im Kurs dabei. Sie zeichnet auch Mangas und wollte sich neue Inspiration holen. „Es ist ein Ausgleich für mich für die vielen Schulaufgaben“, sagt sie. Und Fiona, die sucht noch Inspirationen für ein Projekt in der Schule: „Ich soll eine Deckenplatte im IT-Raum bemalen.“ Und dann ist da noch Benes Schwester Anna. Sie will vor allem ihren Bruder unterstützen bei seinem ersten offiziellen Workshop. Tim, Max und Jonas sind etwas ernster bei der Sache und üben am Tisch fleissig ihre Linien und Fluchtpunkte. Jeder und jede findet so in dem Kurs für sich etwas, das weiterhilft. Drei Stunden vergehen wie im Flug. Und weil es gar so schön war, hat sich die Gruppe entschieden, einen Mangaclub zu gründen und sich auf kollegialer Ebene gegenseitig zu unterrichten. Wer sich für den Mangaclub interessiert, kann sich in der Bücherei informieren. Und natürlich auch über die vielen anderen spannenden Aktionen, Lesungen und Workshops. Das aktuelle Programm findet man stets in der Heimat-App.



Formen und Linien ließ Bene seine Kumpels Max, Tim und Jonas zum Einstieg zeichnen.



Fiona, Anna und Ioanna (v.l.) haben auch fleissig mitgezeichnet, wollten dabei aber lieber unter sich bleiben und ein bisschen quatschen.



Wie ging das nochmal mit dem Fluchtpunkt? Bene (M.) gab Max und Jonas (v.l.) gerne Tipps.

Download unter:



Aus Liebe zum „alten Glump“

Die Palzinger „Oldtimerfreunde“ ticken anders – ihre Schätzchen auch

Bei Markennamen wie Ferrari, Mercedes oder BMW schlagen die Herzen von Oldtimerfans höher. Noch dazu, wenn es sich um chromblitzende, seltene Stücke, um wahre Pretiosen der Automobil-Geschichte handelt. Bei den „Oldtimerfreunden Palzing“, einem knapp 70 Mitglieder zählenden Verein der sich 2009 gegründet hat, ist das nicht anders. Aber – und jetzt kommt's: Die Leidenschaft ist eine andere, sie ist bodenständiger und handfester. Denn bei den Raritäten mit denen sich hier überwiegend beschäftigt wird, dreht sich alles um Bulldogs und Nutzfahrzeuge, um historische Traktoren und Schlepper. Sie tragen nicht minder klangvolle Namen wie „Schlüter“, „Eicher“ oder „Fendt“, die sich die „Oldtimerfreunde“ genauso genussvoll und voller Ehrfurcht auf der Zunge zergehen lassen, wie andere „Rolls Royce“, „Cadillac“ oder „Alfa Romeo“. Bei den „Oldtimerfreunden“ handelt es sich um passionierte Sammler und Schrauber, die ihre Fahrzeuge hegen und pflegen, die sich für den Klang der Motoren und den unverwechselbaren Charakter ihrer seltenen Vehikel begeistern.

Hier ist etwa das „Dieselroß“, ein Bulldog von Fendt zu nennen. Stolz Besitzer ist Michael Hoisl, der sein Faible für Traktoren bereits mit vier Jahren entdeckt hat. Da hat ihn der Vater auf dem Schoß das erste Mal damit fahren lassen. Hergeben würde er das Teil nicht für viel Geld. Es ist ihm ans Herz gewachsen. Die Freude darüber, dass es immer noch fährt, ist dem jungen Mann förmlich ins Gesicht geschrieben. Es kommt den „Oldtimerfreunden“ nämlich nicht so sehr auf den monetären, sondern auf den ideellen Wert ihrer Schätzchen an. Matthias Kollmannsberger, der unter anderem einen raren Steyr Puch „Haflinger“ sein Eigen nennt, findet, dass der Marktwert ohnehin eine untergeordnete Rolle spielt. Lediglich Bulldogs, die in kleinen Stückzahlen produziert worden seien, stellen eine Ausnahme dar. Kollmannsberger ist Sammler, Mechaniker und Schrauber mit Leib und Seele. Er macht es aus „Liebe zum alten Glump“, wie er sagt. So wie er, haben sich auch die anderen „Oldtimerfreunde“ ihre lang gehegten Träume erfüllt und sich aus Spaß an der Freud einen alten Bulldog zugelegt. Gut fünfzig davon sind es in den Reihen des Vereins.

Auch der Vorsitzende, Manfred Pöttl wollte immer schon einen alten Traktor haben. Der ursprünglich aus München stammende „Stoderer“, der seit 1990 in Palzing lebt, hat sich 2005 seinen ersten Traktor, einen Eicher ED13 aus Stuttgart geholt. 2009 kam dann noch ein Schlüter AS15 dazu. Auch ein Motorrad ergänzt mittlerweile seine Oldtimerliebe. Den ganzen Winter ist der AS 15 gestanden „und gleich wieder angesprungen“, freut sich Pöttl. Besser als so manches Auto, stellt der Vereinschef zufrieden fest. Wenngleich, für Autos und Motorräder haben die Bulldog-Liebhaber natürlich auch etwas übrig. Fünf Automobile und acht „Bikes“ befinden sich im Besitz von Vereinsmitgliedern.

Aber um Besitz allein geht es nicht bei den Palzinger „Oldtimerfreunden“. Laut Pöttl gibt es verschiedene Philosophien darüber, was einen echten Oldtimer ausmacht. Patina und Originalzustand spielen auf jeden Fall eine Rolle. Vollkommen restauriert oder wie neu aussehen, dass müssten Bolldogs seiner Meinung nach nicht. „Nur machen, was sein muss“, pflichtet ihm Kollmannsberger bei. Will heißen: Hauptsache die Dinger laufen. Dass der Fahrspaß enorm ist, kann jeder nachempfinden, der schon mal einen „Oldtimerfreund“ mit seinem Bulldog und einem breiten Grinsen im Gesicht um die Ecke biegen hat sehen. Apropos, es sind nicht nur Männer, die diesem sichtlichen Vergnügen gerne fröhnen. Auch Nadine Ball ist Mitglied und weiß dem Hobby, das in ihrer Familie Tradition hat, etwas abzugewinnen.

Aber nicht nur das Fahren bereitet Freude. Es geht auch darum, sich zu treffen, sich auszutauschen über die neuesten Trends, zu fachsimpeln, sich wenn nötig gegenseitig zu helfen. Etwa bei der Teilebeschaffung oder bei kleineren Reparaturen. Auch das gehört dazu. Fest steht, trennen würde sich im Verein so schnell keiner von einem seiner Oldtimer. Laut Kollmannsberger handelt es sich fast um Familienmitglieder. Stellt sich noch die Frage: Was sind eigentlich die besten Bulldogs? Schlüter, Eicher oder Fendt? Da gehen die Meinungen auseinander. Unter vorgehaltener Hand heißt es: „Die Reicherer haben sich einen Schlüter gekauft, die Ärmeren einen Eicher – obwohl die eigentlich bes-

ser sind, was man aber nicht laut sagen darf, weil Freising natürlich Schlüterland ist!“

Wie auch immer, schön finden die „Oldtimerfreunde“ etwa auch, dass man mit den alten Traktoren auch noch Feldarbeit machen kann. Der eine oder andere hat noch einen Mähbalken dran. Ab und an kommen die auch zum Einsatz. Beispielsweise wenn es gilt, damit die Orchideenwiesen des Landesbundes für Vogelschutz zu mähen.

Womit wir beim „Oldtimer Treffen“ wären, bei dem es regelmäßig Vorführungen gibt und gezeigt wird, was die alten Vehikel alles können. So ein Treffen stellt das Höchste der Gefühle für die „Oldtimerfreunde“ und ihren Verein dar. 2007 fand es das erste Mal statt. Seit dem lockt es alle zwei Jahre hunderte von Besuchern aus nah und fern an. Ein echter Publikumsmagnet! Kein Wunder, bei der Ausstellung auf dem „Zellner Anger“ stehen dann



400 bis 500 Fahrzeuge Rad an Rad. Historische Traktoren, Autos und Motorräder. Die Vorbereitungen für das nächste Treffen laufen bereits auf Hochtouren. Am Sonntag, 25. August, ist es soweit. Man hat eigens einen Ausschuss gegründet, der sich um alles kümmert. Die Unterstützung, die der Verein dabei erfährt, ist groß. Viele im Dorf helfen mit. „Beileibe nicht nur Vereinsmitglieder“, wie Pörtl begeistert feststellt.

Es ist jede Menge geboten, beim Oldtimer Treffen 2024 – so viel steht jetzt schon fest. Wer mit einem Oldtimer vorfährt und sich auf dem Ausstellungsgelände einreihet, bekommt ein Begrüßungsgeschenk. Außerdem ist ein historisches Maschinenraten geplant. Nicht zu vergessen eine Vorführung unter dem Titel „Kartoffelernte anno Dazumal“. Die Ankunft der Oldtimer beginnt um 9 Uhr. Ein Novum gibt es heuer auch. Statt wie bisher im Zelt, können sich die Besucher und Besuche-



rinnen in einer nahegelegenen Halle zum Gedankenaustausch sowie zu einer kleinen Brotzeit treffen. Zünftige Aussichten also und eine gute Gelegenheit für Fans und Neugierige, sich einen Eindruck von den historischen Fahrzeugen zu verschaffen.

Text: Fischer, Bilder: Verein

Mehr Infos unter
www.oldtimerfreunde-palzing.de

Anmeldung unter der Telefonnummer
08167-8242 oder per E-Mail unter
info@oldtimerfreunde-palzing.de.



Investition ins Glück

Musikverein in Zolling wird 35 Jahre alt

Als in Zolling das 1250. Ortsjubiläum näher rückte, da entstand in Bürgermeister Franz Obermeier der Wunsch nach einer eigenen Blaskapelle. Er trug diese Idee in den Ort hinein und dann passierte das, was Zolling auszeichnet: Engagierte und motivierte Menschen kamen zusammen, schmiedeten Pläne – und setzten diese dann auch tatkräftig um. Im Juni 1989 hob man den „Musikverein in Zolling“ aus der Taufe. Zum ersten Vorsitzenden bestimmte man damals Franz Donauer. Und auch der aktuelle Vereinschef, Markus Staudt, war damals bereits als aktiver Musikant der ersten Stunde mit von der Partie. Heuer feiert der Verein sein 35-jähriges Bestehen.

Ihr Premierenkonzert gab das Zollinger Blasorchester beim Bürgerfest 1990 und Gründungsvater Franz Obermeier war sicher sehr stolz. „Es entstand damals eine ganz tolle Dynamik“, erinnert sich Markus Staudt an die Zeit zurück. Es herrschte Aufbruchsstimmung, alle zogen an einem Strang, man hatte viele Ideen, suchte und fand eine eigene Identität als Musikkapelle, aber auch als Verein. Es ergaben sich auch schnell Auftrittsmöglichkeiten für die junge Formation. „Diese gemeinsamen Auftritte, diese Erfahrungen haben die Truppe einfach zusammengeschweißt“, schwärmt der Vereinschef von diesen ersten Jahren, die er als Jugendlicher in vollen Zügen genossen hat. Wichtiger Teil des Vereinslebens waren und sind auch die musikalischen Reisen ins Ausland. Die USA standen schon zweimal auf dem Plan, aber auch Brüssel in Belgien oder das österreichische Kärnten – ein Höhepunkt war aber sicher der Besuch im Vatikan im Jahr 2018.

Die Anfangsjahre liefen wie geschmiert. Doch klar war auch, wenn man den Musikverein und seine Blaskapelle langfristig erhalten möchte, dann muss man sich aktiv um Nachwuchs kümmern und diesen auch ausbilden. Also entschied man sich, Musikunterricht anzubieten. Der Fokus lag natürlich zu Beginn auf den Blasinstrumenten, aber über die Jahre gab es auch phasenweise Unterricht am Klavier oder an der Gitarre. Auch Nischeninstrumente wie die steirische Harmonika haben im Musikverein ihren Platz gefunden. „Steirische Harmonika und Blasinstrumente ergibt eine richtig schöne Kombi“, weiß Markus Staudt. Umso mehr bedauert er, dass es derzeit beim Musikverein keinen Unterricht mehr für dieses Instrument gibt. „Wir sind auf der Suche nach einer neuen Lehrkraft dafür“, sagt Staudt.

Auch Nachwuchs sucht man immer. Denn über die Jahrzehnte ist aus der Anfangseuphorie Normalität geworden, die Gesellschaft hat sich verändert und am Ende kam Corona. „Es ist schwerer geworden, Nachwuchs für unsere Ensembles zu finden“, sagt Staudt. Warum das so ist, darüber haben sich Markus Staudt und sein Vorgänger Franz Donauer schon mehrfach mit anderen Musikvereinen ausgetauscht. „Allen geht es gleich“, sagt Staudt und nennt seine Beobachtungen: „Die Menschen sind nicht mehr so verbindlich wie früher.“ Regelmäßig zu Proben zu kommen, sich Zeit für Auftritte nehmen – heute würden sich die Leute nicht mehr so gern festlegen. Und die Jugend habe nicht mehr so viel Interesse, in der Freizeit auch noch Leistung zu bringen. „Wenn man ein Instrument lernen



Das erste offizielle Foto des Zollinger Blasorchesters.

will, dann muss man halt auch Zuhause üben, darauf haben viele keine Lust mehr“, ist seine persönliche Beobachtung.

Doch der Musikverein in Zolling stellt sich einer möglichen Unlust am Musizieren entschieden entgegen, schafft interessante Angebote und macht den Einstieg für den Nachwuchs leicht. Schnell können auch Anfänger bei den MVZKids mitspielen und so die Erfahrung machen, wie gut es sich anfühlt, gemeinsam zu musizieren. Außerdem gibt es seit einigen Monaten eine lockere Formation für Ehemalige, die ihre Instrumente wieder öfter in die Hand nehmen möchten und ein bisschen miteinander spielen wollen. Die treffen sich ungefähr alle zwei Wochen in einem eher offen gehaltenen Angebot mit weniger Verpflichtung und mit dem Ziel, der Freude am gemeinsamen Musizieren zu fröhnen. Wer's musikalisch eher nicht so traditionell mag, der ist vielleicht in der Big Band „Radio MVZ 85,406“ gut aufgehoben. Die Formation ist im Rahmen des Silvesterballs, den der Verein zu seinem 30-jährigen Bestehen ausgerichtet hat, entstanden; vor allem ist das dem zweiten Vorsitzenden, Michael Kraml, zu verdanken, der die Gruppe mit viel Leidenschaft und Engagement auf die Beine



Die Reise nach Rom im Jahr 2018 war ein unvergessliches Erlebnis für die Musiker.



Modern und tanzbar ist der Sound der Big Band „Radio MVZ 85,406“.



gestellt hat. „Radio MVZ 85,406“ widmet sich der Tanzmusik von 1970 bis heute, spielt Rock, Pop und Schlagerklassiker. Hier kommen auch E-Gitarre, E-Bass, Klavier und Gesang zum Einsatz. Wie das klingt, kann man übrigens am Bürgerfest am Samstag, 6. Juli, erleben.

Einsteigen kann man im Musikverein in Zolling jederzeit. Wer in einem der Ensembles spielen will, der zahlt einen sehr günstigen Jahresbeitrag von 36 Euro. Der Musikunterricht kostet noch einmal extra, etwa 75 Euro im Monat, je nach Unterrichtsdauer und Zusammensetzung. Ein Instrument

kann man sich auch beim Verein ausleihen, so dass man zunächst nicht viel investieren muss. Sollte man das dann kaufen wollen, werden die Leihgebühren auf den Kaufpreis angerechnet. Damit ist der Anfang gar nicht so schwer und ist der Funke erst einmal entzündet, dann fällt das Üben auch nicht mehr schwer. Musizieren tut dem Menschen erwiesenermaßen gut, das haben Forschungen ergeben und das wusste wohl auch Altbürgermeister Franz Obermeier. Die Zeit, die man fürs Üben und Spielen aufbringt, ist also eine Investition ins Glück.

Text: clb



Im Jahr 1994 gab's die erste eigene Vereinstracht



Sie verbindet die Liebe zur Musik und zum Verein: der einstige Vorsitzende Franz Donauer und Markus Staudt, aktueller Vereinschef.

Musikverein in Zolling – Meilensteine und Erfolge:

- 1989 Gründungsversammlung am 29.11.
- 1990 Erster Auftritt des Blasorchesters beim Bürgerfest in Zolling
- 1994 Das Orchester bekommt seine eigene Tracht/ Das 17. Bezirksmusikfest findet in Zolling statt
- 1995 Erste Konzertreise ins Ausland nach Kärnten
- 1996 Konzertreise zum Oktoberfest der Bayerischen Vertretung in Brüssel
- 2000 Kulturförderpreisträger des Landkreises Freising
- 2001 Die Biermösel Blosn ist zu Gast beim Musikverein
- 2002 Mitgestaltung des Empfangs von Dr. Helmut Kohl in Freising/ erste Konzertreise in die USA
- 2004 Konzert gemeinsam mit „Blechschaten“
- 2005 2. Konzertreise in die USA
- 2007 Teilnahme am Bundesmusikfest in Berlin
- 2009 Musikverein in Zolling feiert 20. Gründungsfest
- 2015 Auszeichnung mit dem Kulturpreis des Landkreises Freising
- 2016 Nach 27 Jahren übernimmt Markus Staudt den Vereinsvorsitz von Franz Donauer
- 2017 Franz Donauer wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt
- 2018 Fahrt nach Rom und in den Vatikan/ Jahreskonzert wird im Radio gespielt
- 2023 Die Big Band „Radio MVZ 85,406“ spielt auf dem Uferlos
- 2024 Musikverein in Zolling wird 35 Jahre alt

Ampertaler Lebenslust

Vorfreude aufs Zollinger Bürgerfest am 6. Juli

Sommer, Sonne, Sonnenschein und dann ein schönes Glaserl Wein, ein Ratsch, ein Tratsch, ein Stelldichein, Musik und Spiel und Leckereien – was braucht es mehr zum Glücklichsein? Beim Gedanken an das Zollinger Bürgerfest wird die Autorin gleich zur Dichterin. Kein Wunder, die Atmosphäre bei diesem Straßenfest ist einfach außergewöhnlich. Man darf sich also wieder freuen darauf und der Festtag rückt schon näher: Samstag, 6. Juli, steigt die Sommerparty in der Ortsmitte. Und wieder haben

sich viele Motivierte und Engagierte zusammengetan, um zum Gelingen beizutragen. Groß und Klein kommen hier auf ihre Kosten mit Spaßolympiade, Musik auf zwei Bühnen, Kinderprogramm und zahlreichen Essensständen. Das Fest draußen endet um 23 Uhr und geht für die Eulen im Bürgerhaus noch fröhlich weiter.

Gaumenfreuden

Keine gute Party ohne feines Futter! Darum kümmern sich auch heuer wieder viele Vereine und brutzeln, backen, grillen und belegen allerlei Köstlichkeiten. Neben den Klassikern wie Fischsemmel, Steaksemmel, Steckerlfisch oder Käse gibt's heuer erstmals saftige Burger. Außerdem ist das Backmobil am Start und natürlich gibt's auch für die „Süßen“ wieder feinstes „Hüftgold“. Ganz neu und wahrscheinlich ein Alleinstellungsmerkmal des Zollinger Bürgerfests: von Börek bis Baklava – der neue Stand des Helferkreises bietet Leckereien halal.

Kinderspaß

Die jungen Gäste können sich wieder auf zwei Hüpfburgen austoben, die stehen diesmal hinter dem Jugendzentrum. Außerdem findet im Bürgerhaus um 16 und um 19 Uhr eine Theatervorstellung statt. Glitzertatoos und fesche Zöpfe kann man sich außerdem machen lassen.

Musikgenuss

Der Musikverein Zolling spielt auf der Bühne vor dem Bürgerhaus auf. Das Programm gestaltet sowohl die Blaskapelle als auch die Big Band „Radio MVZ 85,406“. Auf der zweiten Bühne nahe der Weinbar an der Moosburger Straße unterhält heuer die Kombo „Berni und Konsorten“ mit Tanzmusik verschiedener Genres.

Sport- und Spielspaß

Was wäre das Bürgerfest ohne die Spaßolympiade? Das Orga-Team hat sich wieder sechs knifflige, lustige und herausfordernde Stationen ausgedacht, an denen man im Team antritt. Los geht's um 13 Uhr auf dem Sportplatz der Zollinger Schule. Mitmachen kann man als Team mit sechs Personen, wobei ein Mitglied jünger als 15 Jahre sein muss. Wer dabei sein will, sollte sich unbedingt mit seinem Team vorab anmelden im Rathaus bei Manuela Eckebrecht unter manuela.eckebrecht@vg-zolling.de. **Anmeldeschluss ist der 28. Juni.** Die drei besten Teams werden wieder geehrt und zwar um 17.30 Uhr am Bürgerplatz mit Tusch und Applaus.

6. Juli
ab 16 Uhr

Durstlöcher

Bier frisch gezapft, Radler und alkoholfreie Getränke gibt es an zwei Schänken. Und da, wo es Kuchen gibt, findet man auch einen duftenden Kaffee. Aber das war längst nicht alles: an der Weinbar finden sich wieder edle Tropfen in rot, weiß und rosé und die Mädchengruppe versorgt mobil per Bauchladen wieder mit Schnäpsen und Likören. Und dann wäre da noch „Sex on the Beach“ im Angebot und zwar beim Burschenverein. Der schmeisst in diesem Jahr nämlich erstmals eine Cocktailbar.

Reiselust

Aus nah und fern werden sie kommen, um ein paar Stunden Ampertaler Lebenslust in der Zollinger Ortsmitte zu genießen. Für die, die im Gemeindegebiet wohnen, gibt's dafür einen Shuttlebus. Der fährt die Ortsteile Oberappersdorf, Gerlhausen, Thann, Anglberg, und Palzing an und zwar ab 15.30 Uhr. Zum Abend macht der Bus eine Fahrpause, da dann erfahrungsgemäß alle Essen und das Fest genießen, dafür hat man noch Fahrten in den späteren Abendstunden angehängt. Der genaue Fahrplan liegt dem Heft bei. Einsteigen und genießen – die Fahrt ist kostenlos.

Bayerischer Apfelstrudel

Von Steffi Toth

Lange hat Steffi Toth gesucht und recherchiert, um ein Rezept für einen Apfelstrudel zu finden, der am Ende so schmeckt, wie der ihrer Oma. Das war gar nicht so einfach, denn irgendwas hat am Ende immer nicht gestimmt. Bis sie auf dieses Rezept gestoßen ist. „ich glaube, das war auch von einer Oma“, sagt sie. Die aufwändige Zubereitung lässt es vermuten. Aber der Aufwand lohnt sich. „Der Apfelstrudel schmeckt wie Omas Original“, schwärmt sie. Und mit dem Rezept hat sie die ganze Familie glücklich gemacht.

ZUBEREITUNG

Strudelteig herstellen:

Mehl, Wasser, Öl, Essig, Ei und Salz zu einem geschmeidigen, glatten Teig verarbeiten. In 2 Portionen teilen, mit Öl bepinseln und unter einem feucht heißen Topf **1/2 Stunde** ruhen lassen. (Dadurch wird der Teig besonders elastisch, leicht ausziehen und eine Krustenbildung wird vermieden).

Fülle herstellen:

Äpfel schälen, vierteln, entkernen und in Scheiben hobeln. Zucker, nach Belieben Rosinen oder Nüsse und etwas Zitronensaft unterheben.

Strudelteig ausziehen:

Den Teig auf der Teigmatte grob auswellen. Mit beiden Händen unter den Teig fahren und mit Gefühl, von der Mitte her nach allen Seiten ziehen, bis er papierdünn ist.

Backofen auf **200 °C** vorheizen. Eine Emailleform fetten und darin 250 ml Milch mit 30g Butter erhitzen.

Strudel füllen: 40g Butter schmelzen, den Teig erst mit der flüssigen Butter, dann mit der Sauerrahm-Schmand-Mischung bestreichen. Die Apfelfüllung auf dem Teig verteilen. Die Ränder links und rechts auf Größe der Ofenform einschlagen und mit Fett bestreichen. Jetzt den Teig mit Hilfe der Teigmatte locker aufrollen und vorsichtig in die vorbereitete Form legen, so dass der Teigrand unten zu liegen kommt. Großzügig mit der Milch-Butter-Mischung benetzen.

Strudel backen: Auf der unteren Schiene **50-60 Minuten** backen (je nach Dicke der Strudel). Während des Backens immer wieder mit der Milch-Buttermischung aus der Form bestreichen.

Die Milch soll während des Backens vollständig vom Strudel aufgesogen werden. Dadurch wird der Strudel sehr saftig.

Vanillesoße: Zwei Drittel der Milch in einen kleinen Topf geben und zum Kochen bringen. Die restliche Milch mit Zucker, Eigelb und Stärke vermischen. Eine halbe Vanilleschote auskratzen und das Mark ebenso untermischen.

Sobald die Milch aufgeköcht ist, die Eigelb-Stärke-Mischung unterrühren. Die Vanille-Sauce unter ständigem Rühren aufkochen.

(Die Vanillesoße ohne Sahne hält sich für mindestens 3 Tage im Kühlschrank.)

Anrichten: Vor dem Anrichten den gebackenen Strudel etwas ruhen lassen, um ein Auslaufen der Fülle bzw. des Obstsaftes zu verhindern.



Zutaten

Für den Teig:

370 g Mehl
1 Ei
40 g Öl
120 g Wasser, lauwarm
10 g Essig
1/2 TL Salz

Für die Füllung:

750 g Äpfel
Nach Gusto: Rosinen, Nüsse,...
50-100 g Zucker (je nach Apfelsorte)
etwas Zitronensaft
40 g Butter, zerlassen
100 g Sauerrahm, 100g Schmand

Zum Backen:

250 ml Milch
30 g Butter

Für die Vanillesoße:

500 ml Milch
50 g Zucker
2 Eigelbe
15 g Stärke
1/2 Vanilleschote

vhs Zolling – Sommer-Endspurt

Unsere Highlights im Juni und Juli



Liebe Leserinnen, liebe Leser, auch in diesem Jahr plane ich zurzeit das kommende Herbst-/Wintersemester 2024/2025. Ein neuer inhaltlicher Schwerpunkt an der vhs Zolling soll - nach dem Vorbild der vhs Moosburg - das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und die 17 Nachhaltigkeitsziele sein. Ich möchte diese Ziele im Kursangebot zukünftig noch mehr betonen, noch sichtbarer machen und auch weiter ausbauen.

Dabei verstehen wir unter Nachhaltigkeit nicht nur umweltbezogene und ökologische Aspekte, sondern auch Themen wie Bildung für alle, Chancengleichheit und die Stärkung der Kompetenz jedes Teilnehmenden, um gut informiert selbst Entscheidungen zu treffen – Stichwort: nachhaltiges Lernen. Vielleicht findet sich auch hier im Ampertal der/die ein oder andere Dozent/in, der/die in diesen Bereichen Kurse, Vorträge oder eine andere Veranstaltung anbieten möchte?!

Ich bin für jegliche Vorschläge offen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen. Lassen Sie uns neue Ideen ausspinnen. Und hier kommen wie gewohnt zwei **Highlights** der nächsten Wochen:

Schwimmkurse am Marchenbacher Weiher in Haag a. d. A.

Die Schwimmkurse erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit, auch wenn das Wasser gelegentlich kalt sein kann. Unsere Kinder müssen frühzeitig schwimmen lernen! Wir bieten auch in diesem Sommer zwei Schwimmkurse ab Montag, 17. Juni an. Neu ist das Kraulschwimmen für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene.

Mundharmonika Workshop für Fortgeschrittene: Folk-/Country & Blues-Harp

Auf Wunsch der Teilnehmer, aber auch für andere, die schon etwas Erfahrung haben, findet am Samstag, 8. Juni, von 11 - 18 Uhr, ein Fortgeschrittenen-Kurs statt. Es werden die Grundtechniken wiederholt, schwierige Stücke werden geübt (z.B. in Moll), Blues-Riffs, die Crossharp-Technik mit Bending und das Improvisieren ausprobiert. Es sind noch Plätze frei!

Last but not least möchte ich noch auf eine Veranstaltung anlässlich unseres diesjährigen 50. Jubiläums in Moosburg hinweisen: Am **Donnerstag, 14. November 2024** gastiert **Bruno Jonas** in der **Stadthalle Moosburg**.

Bereits in den 80er und 90er Jahren war er gern gesehener Gast bei uns an der Volkshochschule. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen, Tickets gibt es unter www.get-your-ticket.de oder bei Schreibwaren Bengl in Moosburg, Stadtplatz 13.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!



Ihre

Corinna Steinecke
vhs Zolling, Rathausplatz 1
ÖZ: Montags bis freitags 9 bis 12 Uhr
mittwochs und freitags auch 14 - 17 Uhr
Telefon 08167-6943-32

PS.: Bitte beachten Sie auch unsere Kurstipps aus dem Fachbereich Gesellschaft.

Kurstipps



Ich weiß nur, was ich nicht kann! - Selbstbewusstsein stärken durch mehr Sich-selbst-bewusst-sein

Das Selbstbewusstsein – so der Duden – ist „das Überzeugtsein von seinen Fähigkeiten, von seinem Wert als Person, das sich besonders in selbstsicherem Auftreten ausdrückt“. Das lässt sich lernen! Erfahren Sie in diesem Seminar Techniken der Eigenwahrnehmung und Eigenbewertung und lernen Sie damit sich selbst neu kennen! Dozentin: Barbara Rappat.

Termin: Dienstag, 9.7.24, 18 – 21 Uhr, Jugendhaus Zolling, Raum 2/DG



Vortrag und Gesprächsrunde: Ich sehe was, was du nicht siehst

Wie malen sich Kinder den Tod aus? In diesem Kurs geht es um die Begleitung von Kindern zum Thema Sterben und Tod. In Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe Freising e.V., kostenfrei – um Spenden wird gebeten.

Termin: Mittwoch, 10.7.2024, 18 – 19:30 Uhr, Jugendhaus Zolling, Raum 1/DG

Schleifen und Schrauben mit „Meister Schober“

Schüler der offenen Ganztagschule bauen sich Pallettenmöbel

Mit dem Einzug des Horts ins Untergeschoss der Schule musste die Zollinger Ganztagschule etwas enger zusammenrücken. Ein neuer Aufenthaltsbereich musste her und fand sich in der Aula der Sporthalle. Und damit die Jugendlichen dort nicht nur Kickern, sondern auch chillen können, haben sie sich jetzt selbst eine Couch-Ecke gebaut und zwar aus Palletten.

Am Ende, als die Sitzkissen auf den Möbelstücken liegen, sind alle begeistert. Stephanie Eberl, Leiterin der offenen Ganztagschule, lobt ihre Schützlinge. „Sie haben ganz schön geschnauft, aber alle super mitgemacht.“ Und das bestätigt auch Christian Schober. Er ist Werklehrer und selbstständiger Schreinermeister und hat das Projekt als Coach begleitet. „Sie waren alle wirklich fleissig“, sagt er am Ende. Und dabei haben die Schüler sich im wahrsten Sinne des Wortes die Hände schmutzig gemacht, haben geschliffen, lackiert, gebohrt und geschraubt. In zwei Stunden sind so in Gemeinschaft zwei Tische und vier Couchen entstanden. Die sind jetzt perfekt eingebaut in einer Nische in der Aula di-

rekt am Fenster – ein toller Platz zum Quatschen, Lesen oder Musikhören.

Dass das möglich war, ist zuallererst Stephanie Eberl selbst zu verdanken. Sie hatte die Idee und hat sich auf die Suche nach Spendern gemacht. „Es sollte ja möglichst wenig Kosten“, erklärt sie. Die Palletten hat sie nach langer und zäher Suche von der Firma Knöfler aus Au geschenkt bekommen. Die gemütlichen, petrolfarbenen Polster hat die Nachbarschaftshilfe gestiftet, denn über ein kreatives und zugleich nachhaltiges Projekt von jun-

gen Menschen freut sich die Vorsitzende Manuela Flohr besonders. Die Kosten für das Coaching vom Profi „Meister Schober“ hat der Schulverband übernommen und das Team des Bauhofs hat Material angeliefert und fehlendes Werkzeug gestellt. „Es war einfach eine tolle Gemeinschaftsaktion“, schwärmt Stephanie Eberl und sie ist sich sicher: „Auf diese Möbel werden die Schüler besonders gut aufpassen.“

Text: clb



Ermöglicherin sein

Sonja Benz wird neue Jugendsozialarbeiterin in Zolling

Viele Jahre stand der Jugendtreff in Zolling leer, Jugendarbeit leisteten die Vereine. Aber was ist mit den jungen Menschen, die vielleicht gerade kein Interesse am Vereinsleben haben? Oder darüber hinaus andere Angebote suchen? Wie kann man sie abholen, sie sinnvoll einbinden und so möglichen Problemen vorbeugen? Mit dieser Frage hatte sich der Gemeinderat über einen längeren Zeitraum beschäftigt und schließlich eine Lösung gefunden: die Gemeinde macht gemeinsame Sache mit dem Kreisjugendring Freising, denn das ist die Anlaufstelle für Kommunen im Landkreis, die sich professionelle Jugendarbeit wünschen. In Attenkirchen hat man damit schon beste Erfahrungen gemacht, im Juli geht es auch in Zolling los. Das neue Gesicht in der Gemeinde ist dann Sonja Benz. Sie nimmt sich der Sache an. Zolling teilt sich die Pädagogin dann mit der Nachbarge-

meinde Langenbach, Arbeitgeber bleibt der Kreisjugendring (siehe Bericht Ausgabe März 2024).

Die 33-Jährige jedenfalls freut sich schon sehr auf ihre neue Aufgabe. In Zolling kann sie von Grund auf neugestalten und ihre Ideen einbringen. Erfahrung dazu bringt die gebürtige Ulmerin und Wahl-Freisingerin reichlich mit. Nach ihrem Lehramtsstudium und einem Master in Bildungsforschung hat sie sich der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen verschrieben. Zunächst im deutsch-amerikanischen Zentrum, einem Kulturinstitut in Stuttgart, das sich der außerschulischen Bildung widmet, später als Bildungsreferentin für den Freiwilligendienst Kultur in München. „Ich wollte einfach noch pädagogischer arbeiten und direkt mit den Kids vor Ort“, sagt sie. Da kam die Stelle in Zolling und Langenbach gerade Recht. Dass sie nun auch in dem Landkreis wirken kann, in

dem sie lebt, ist ein zusätzlicher Pluspunkt. Welche Rolle sie spielen will, weiß Sonja Benz jedenfalls schon: „Ich arbeite nach einem sehr partizipativen Ansatz. Ich möchte Ermöglicherin sein, Begleiterin für die jungen Leute und sie unterstützen, ihre Ideen umzusetzen.“ Und vielleicht findet ja auch ihre persönliche Leidenschaft Anklang: das Theater. „Eine Herzenssache“, sagt sie und berichtet von einer Weiterbildung als Theaterpädagogin, die sie gerade macht. Und natürlich beschäftigen sie auch Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz, das möchte sie in ihre Arbeit auf jeden Fall integrieren. Im Juli also geht es los, die Vorfreude wächst schon bei Sonja Benz: „Ich bin schon sehr gespannt auf die Menschen und die Akteure vor Ort.“



Kleine Strolche auf großer Reise

Yoga als Kraftquelle für die Kinder

Der Kindergarten-Alltag bei den „Kleinen Strolchen“ ist voller Leben und stets gut gefüllt. Die Kinder spielen, malen, basteln, entdecken, toben, turnen, forschen und vieles mehr. „Ein Kita-Tag ist für die Kinder ebenso anstrengend wie für Erwachsene ein Tag bei der Arbeit“, sagt Erzieherin Silke Keßler. Permanent sind die Kinder von anderen Kindern und Erwachsenen umgeben, Lärm, viele Eindrücke, Konflikte, Emotionen – da ist Entspannung als Ausgleich wichtig, um körperlich und geistig gesund zu bleiben. „Im Kinderyoga werden Körper- und Sinneswahrnehmung verbessert, Ängste und Aggression abgebaut sowie Selbstwertgefühl und Konzentration erhöht“, sagt die Erzieherin und hat die Kinder zu einer Yoga-Schnupperstunde eingeladen:

Der Raum ist gelüftet, die Kreismitte gestaltet und die farbigen Yogamatten liegen bereit. Es kann losgehen. Aufgeregt und voller Neugierde warten die Mädchen und Jungen vor der Turnraumbür. Dann endlich geht die Türe auf und vor ihnen steht ein großer

Reifen, geschmückt mit bunten Tüchern: das Tor ins Yogaland. Die Kinder setzen sich im Schneidersitz auf die Matte, es erklingt die Klangschale - alle werden ganz still. Die Reise ins Yogaland kann beginnen. Zum Lockern strecken sich die Kinder von einem Vers begleitet zum Himmel und begrüßen die Erde, sie strahlen wie die Sonne und funkeln wie die Sterne. Und sie lernen den Gruß der Yogis kennen: Dabei legt man die Handflächen aneinander, führt diese zur Brustmitte und sagten dazu NAMASTE, was soviel heißt- „Das Licht in mir, grüßt das Licht in dir.“ Kann jemand mein Licht sehen?“, fragt Silke die Kinder. Sehen vielleicht nicht, aber spüren – denn die Erzieherin erklärt, dass Licht auch Wärme und damit Energie ist. Wie die Sonne. Wie man Wärme und Energie leicht selbst kann, zeigt sie ihnen gleich ganz praktisch, indem die Kinder ihre Händchen fest aneinander reiben. Mit diesen wohligen warmen Händen verbinden sich die Kinder miteinander und spüren in Stille die pure Lebensenergie. Als die Klangschale erklingt öffnen alle langsam ihre Augen. Jetzt geht es um handfeste Informationen: um Yoga und sein Herkunftsland Indien und warum Yoga gut für den Menschen sein kann.

Nach diesem Austausch kommt wieder der Körper zum Einsatz. In einer Geschichte verpackt reisen die Kinder mit dem Flugzeug nach Indien. Sie sehen verschiedene Tiere und stellen diese mit ihrem Körper nach. Und keine Indienreise ohne seine Düfte: Bei einem Gewürzhändler erschnuppern sich die Kinder Curry, Zimt, Anis und Co. Am Ende der Reise steht noch eine wohltuenden Pizza-Massage (siehe Kasten), alle kommen zur Ruhe und eine Fantasiegeschichte hilft beim Entspannen und Träumen auf der Matte.



Entspannung pur war angesagt mit Atemübungen und Fantasiereise. Die Kinder haben es sehr genossen.



Ihre erste Yogastunde war für die Kinder etwas ganz Besonderes. Da passte die bunt und liebevoll geschmückte Kreismitte bestens und sorgte für eine gute Atmosphäre im Raum.

Pizza-Massage

Die Pizza-Massage könnt ihr mit euren Eltern und Geschwistern super nachmachen und euch so gegenseitig etwas Gutes tun. Einer ist der Pizzabäcker und massiert damit den Rücken des anderen, der „Pizza“. Die „Pizza“ legt sich dazu gemütlich auf den Bauch. Und schon geht es los!

Arbeitsfläche saubermachen: mit den Händen „Staub“ vom Rücken wischen.

Arbeitsfläche mit Mehl bestreuen: mit den Fingerspitzen leicht über den Rücken fahren

Teig kräftig kneten: die „Pizza“ sanft hin und her rollen und mit den Fingern über den Rücken kneten

Teig ausrollen: mit den Händen streichende Bewegungen über den Rücken von innen nach außen machen.

Jetzt belegt ihr eure „Pizza“ mit

Tomatenscheiben: mit den Fäusten leicht auf den Rücken drücken.

Salami: mit der flachen Hand auf den Rücken drücken.

Paprikascheiben: mit dem Finger kurze Striche auf den Rücken malen.

Pilze: mit dem Daumen leicht auf den Rücken drücken.

Zwiebelringe: mit dem Finger Kreise malen.

Zum Schluss der Käse: mit den Fingerspitzen der gespreizten Finger auf den Rücken klopfen.

Ab in den Ofen: Die Hände schnell aneinander reiben, bis sie warm werden und dann auf den Rücken der „Pizza“ legen

Und verspeisen: Zum Abschluss mit den Handflächen leicht über den Rücken streicheln.

Ideenexplosion

Hortkinder entdecken ihre Liebe zur Kunst

„Wenn mir langweilig ist, dann mache ich Kunst (...) Ich kann mich frei fühlen, Gedanken ausschütten – ich explodiere“, so beschreibt Henri Böing seine ersten künstlerischen Erfahrungen. Und wie das dann aussieht, wenn so ein Künstler explodiert, das konnte man im Frühling in der Aula der Grund- und Mittelschule Zolling bestaunen, denn dort zeigten die Hortkinder des Kinderstüberls die Ergebnisse aus einem mehrwöchigen Kunstprojekt.

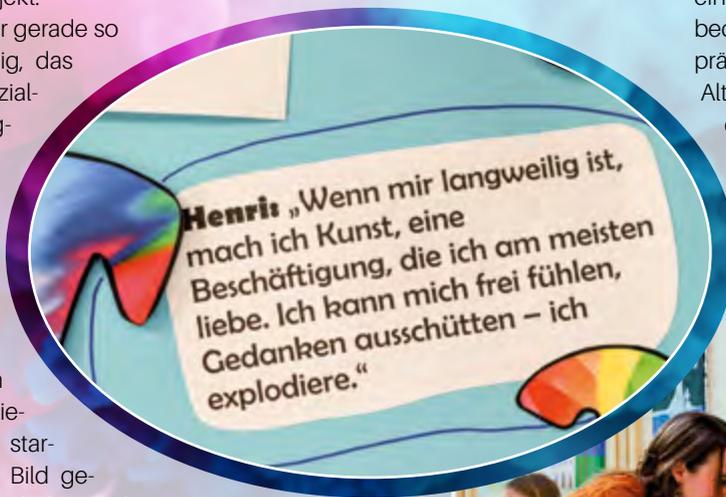
Ganz viel Freiheit und nur gerade so viele Vorgaben, wie nötig, das war das Konzept von Sozialpädagogin Hanni Jungbeck. Die stellvertretende Leiterin des Hortes ist selbst leidenschaftliche Malerin und wollte diesen Funken an die Kinder weitergeben. Entfacht hat sie damit am Ende bei vielen ein Feuer, wie eben beim siebenjährigen Henri. „Die starken Augen“ hat er sein Bild genannt und inspiriert haben ihn tatsächlich die Werke von Hanni Jungbeck selbst.

Jonas Rattenhuber dagegen fand den Stil von Hundertwasser faszinierend und hat deshalb ein „Dorf nach Hundertwasser“ auf die Leinwand gebracht. Denn während des gut dreimonatigen Projekts haben die Kinder nicht einfach nur gemalt. Nein, sie haben verschiedene Künstler kennengelernt, verschiedene Stile entdeckt und erfahren, dass die Profis oftmals zuerst Skizzen ihrer Werke anfertigen, bevor es an die

Arbeit mit Farben geht. Und genau so sind sie dann auch vorgegangen. „Sie haben sich für ihre Werke gut drei Wochen Zeit genommen, haben Skizzen erarbeitet und Titel festgelegt“, schwärmt die Projektleiterin bei der Ausstellung.

Bei der Arbeit stand die Experimentierfreude dann ganz großgeschrieben und so haben die Kinder beim Malen erfahren, wie man Farben mischen kann und wie diese

auf Leinwand wirken. „Sie haben auch erlebt, dass manchmal Dinge auf der Leinwand anders aussehen, als vorher im Kopf“, plaudert Hanni Jungbeck aus dem Nähkästchen, denn dieses Phänomen



Der junge Künstler Jonas Rattenhuber vor seinem „Dorf nach Hundertwasser“.

kennt wohl jeder Künstler. Und am Ende waren sie doch alle stolz auf ihre Ergebnisse und präsentierten sie im April stillecht in einer Vernissage. Übrigens: Hanni Jungbeck wird auch bald ihre Werke öffentlich präsentieren, nämlich im Februar 2025 im Alten Gefängnis in Freising in ihrer ersten eigenen Ausstellung. Da kann sie sich ja vorab schon mal Tipps von ihren Hortkindern holen, wie sich das dann so anfühlt, wenn man als Künstlerin ganz im Mittelpunkt steht.



Franziska und Alex Böing sind stolz auf ihre beiden Künstler Henri und Matti.



Igel brauchen unsere Hilfe

Mähroboter und menschliche Unachtsamkeit gefährden die Tiere

Die Deutsche Wildtierstiftung hat den Igel zum „Tier des Jahres 2024“ ernannt. Damit will man erreichen, dass dem kleinen Wildtier mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Denn die Population sinkt stetig, mittlerweile steht er als „vorgefährdet“ auf der Roten Liste. Sein größter Feind? Der Mensch. Dabei wäre es so einfach, dem stacheligen Tierchen das Leben leichter zu machen. Tatiana Mayrhofer aus Palzing ist in der Igelhilfe aktiv und weiß, dass jeder von uns mit wenig Aufwand die Igel schützen kann.

Jährlich sterben mehr als 500.000 Igel durch den Menschen – auf Straßen, aber auch durch Mähroboter und andere elektrische Gartengeräte. „Das ist so grauenhaft, die Tiere werden schwer verletzt und sterben oft qualvoll“, weiß Tatiana Mayrhofer



aus eigener Erfahrung. Die Tiere würden selten gefunden, irrten verletzt umher, bevor sie an den Verletzungen schließlich eingingen. „Es trifft vor allem Jungtiere“, sagt die Igelretterin. Denn entgegen der Angaben der Mähroboter-Hersteller und aller Werbeversprechen erkennen die Sensoren die kleinen Tiere oft nicht. Das haben viele Tests von verschiedenen Igelschützern ergeben, unter anderem von der Organisation NABU. „Das Problem ist auch, dass die Tiere nicht flüchten vor dem Gerät, sondern sich einrollen“, sagt Tatiana Mayrhofer. Das sei eben das Schutzverhalten der Stacheltiere. Aber die rund 5000 bis 7000 Stacheln schützen nicht vor scharfen, rotierenden Messern.

Hinzu kommt, dass viele ihre Mähroboter abends und nachts laufen lassen. „Die Igel sind nachtaktive Tiere und gehen auf Nahrungssuche in dieser Zeit“, erinnert die Palzingerin. Und ganz schnell fallen sie dann den Geräten zum Opfer. Aber auch Laubbläser und Trimmer können den Tieren zum Verhängnis werden, dann nämlich, wenn die Menschen tagsüber mit den Geräten unter Hecken gehen, ohne vorab zu prüfen, ob da ein Tierchen sein Schlaflager

hat. Natur- und Tierschützer raten ohnehin dazu, vor Gartenarbeiten einen kurzen Kontrollgang zu machen, um Wildtiere und Vögel nicht zu verletzen oder zu stören an ihren Nist- und Schlafplätzen.

Und da ist man schon beim nächsten Problem. Die sicheren Plätze und ein gesunder Lebensraum für Igel werden immer weniger: zu aufgeräumte Gärten, Zäune bis zum Boden, Straßen die den Lebensraum durchqueren und zur tödlichen Falle werden, Gifte im Garten und immer weniger Insekten. Die Tiere führen einen harten Kampf. „Und wir können so leicht etwas tun, wenn wir ein bisschen bewusster handeln“, appelliert Tatiana Mayrhofer (siehe Kasten). Ihre Erfahrung: „Viele denken gar nicht darüber nach, es ist ihnen einfach nicht klar.“ Und das versucht sie mit ihrer Arbeit zu ändern. Sie spricht mit Leuten darüber, erzählt von ihren Erfahrungen – und meldete sich beim Zollo, um diese wichtigen Infos breit zu streuen.

Aber warum macht sie das Ganze? Schuld ist Toni, ein kleiner Igel, der sich in Tatiana Mayrhofer's Herz geschlichen hat. Er war der letzte aus einer Igelfamilie, die auf ihrer Terrasse für einige Zeit Quartier bezogen

Wissenswertes rund um den Igel

-  Grunzen und Rascheln im Gebüsch? Hier ist wahrscheinlich ein Igel unterwegs. Sie sind keine leisen Tierchen und schmatzen auch gern beim Fressen. Das englische Wort für Igel lautet Hedgehog und bedeutet wörtlich übersetzt „Heckenschwein“.
-  Ein ausgewachsener Igel hat etwa 5000 bis 7000 Stacheln, die ihn vor Feinden schützen
-  Igel sind reine Fleischfresser, auf ihrem Speiseplan stehen allerlei Insekten wie Käfer, Larven, Ohrwürmer. Regenwürmer und Schnecken werden zwar in der Not von Igel auch gefressen, da es sie im Übermaß gibt, übertragen aber Innenparasiten wie z.B. Lungenwürmer, die die Igel krank werden lassen. Obst essen sie nur, um Maden und Würmer zu finden.
-  Die natürlichen Feinde des Igels sind Uhu und Dachs
-  Der Igel ist nachtaktiv, tagsüber ziehen sie sich in sichere Nester unter Holzstapeln und Hecken zum Schlafen zurück. Ist ein Igel tagaktiv, ist das in aller Regel ein Zeichen, dass er Hilfe benötigt.
-  Igel halten Winterschlaf von November bis etwa März/April, wenn es länger kalt ist, auch bis in den Mai hinein. Als sicheren Schlafplatz nutzen sie neben Hecken und Hohlräumen in Holzstapeln auch Igelhäuser, die ihnen Menschen zur Verfügung stellen.
-  Igel haben sich angepasst und sind aufgrund von knapper werdendem Lebensraum und mangelndem Nahrungsangebot näher an den Menschen gerückt und in die Städte gezogen.



Mit gesunden Leckereien hat Tatiana Mayrhofer den kleinen Igeljungen Toni aufgepeppelt.

hatte. „Einer wurde leider überfahren, die anderen sind ausgezogen – und dann lag da plötzlich der kleine Igel vor meiner Tür, hat sich nicht mehr bewegt, aber noch geatmet“, erinnert sich die Palzingerin, die damals keinerlei Erfahrung mit den Wildtieren hatte. Schnell stieß sie bei ihrer Recherche auf Ulrike Kolar aus Moosburg, die sich seit Jahrzehnten für die Tierchen einsetzt und auch mit dem Freisinger Tierschutzverein zusammenarbeitet. Tierärzte kamen zu Hilfe. Es stellte sich heraus, dass das Jungtier sehr schwach und sehr krank war. Doch Toni hat Glück und ein Kämpferherz. „Ich



Tatiana Mayrhofer engagiert sich für den Igelschutz.

habe ihn aufgepepelt und gesund gepflegt“, sagt Tatiana Mayrhofer zufrieden. Mit stolzen 1040 Gramm hat sie ihn nun im Frühjahr schrittweise im Garten einer Freundin ausgewildert – fernab von großen Straßen und Mährobotern.

Die Erfahrung mit Toni hat der Palzingerin gezeigt, wie sehr die Wildtiere – nicht nur der Igel – auf die Unterstützung von uns Menschen angewiesen sind. Deshalb ist sie seitdem in der Igelhilfe aktiv. Aber wir alle können etwas tun, ganz ohne Aufwand. Denn eines steht fest: Wir sind es, die das Leben der Wildtiere gefährden, also ist es unsere Verantwortung, sie besser zu schützen. Das bedeutet, dass wir ein kleines Stück weiterdenken müssen, dass wir unser Tun kurz hinterfragen sollten, dass wir ein wenig von unserer Bequemlichkeit und unserem hohen Anspruch an Perfektion abrücken müssen. Profitieren werden wir am Ende alle – egal ob Tier oder Mensch.

Text: clb



Hilfe für den Igel – Mit wenig viel bewirken

-  Niemals den Mähroboter bei Dämmerung oder nachts unbeaufsichtigt laufen lassen
-  Vor Gartenarbeiten Hecken, Sträucher, Bäume und mögliche Nist- und Schlafplätze von Wildtieren kontrollieren
-  Vor dem Anzünden von Lager- und Osterfeuern die Feueraufbauten kontrollieren, wenn diese länger liegen, können sich Tiere dort eingemischt haben
-  Ein unaufgeräumtes Eckerl im Garten: Zu viel Ordnung schadet Igel und anderen Kleintieren. Je naturnäher der Garten gehalten wird, umso besser. Ein Igelhaus oder andere Schlupfmöglichkeiten sind wichtig für kleine Wildtiere
-  Schlupflöcher in den Zäunen oder Zäune, die den Boden unten freilassen unterstützen Igel und andere Kleintiere bei ihrer Nahrungssuche und sorgen dafür, dass sich kein zu eingeschränkter Genpool bei den Tieren aufgrund zu kleiner Reviere bildet. Außerdem verletzen sich Igel oft an zu engen Schlupflöchern. Empfohlene Größe: 12 x 12 Zentimeter
-  Gelbe Säcke wenn möglich erhöht vor die Tür stellen. Auf der Futtersuche verirren sich die Tierchen in die Säcke und finden nicht mehr heraus oder verletzen sich an den scharfen Kanten von Dosen.
-  Wenn Schnappmausefallen genutzt werden, diese erhöht stellen, so dass andere Tiere nicht hineingeraten. Am besten aber sind Lebendfallen, die man dann unbedingt regelmäßig kontrollieren muss, vor allem im Sommer!

Igelfütterung ja oder nein?

Die Meinungen dazu gehen auseinander. Von Tatiana Mayrhofer kommt ein klares „ja“. „Falsch macht man mit der Zufütterung nichts, gerade nach dem Winterschlaf im Frühling und im Herbst vor dem Winterschlaf, nehmen die Tiere das dankend an.“ Aber wenn, dann bitte das richtige:

Katzenfutter (nass oder trocken) mit einem Fleischanteil von mindestens 60 Prozent, dafür aber ohne Gelee, Soße, Gemüse, Getreide und Zucker. Soldatenfliegenlarven, Mehlwürmer und andere getrocknete Insekten eignen sich ebenfalls sehr gut. Vom fertigen Igelfutter raten Experten oft ab. Obst, Gemüse, Nüsse und jegliches Getreide kann der Igel nicht verwerten. Wichtig auch: Wasser zur Verfügung stellen, da freuen sich alle Tiere drüber.

Wer einen verletzten Igel findet oder die Igelrettung unterstützen will, findet beim Tierschutzverein Freising im Fachbereich Igel hilfreiche Informationen und Kontakte:

Viel Wissenswertes rund um den Igel und wie man ihn schützen kann

<https://igelfade.de/>

<https://www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/igel>



Die Jubilare von St. Johannes

Die drei Zollinger Glocken läuten jetzt schon 100 Jahre lang

Zolling kann heuer ein ungewöhnliches und seltenes Jubiläum feiern: Seit 100 Jahren rufen die drei Glocken vom schönen Turm unserer Pfarrkirche St. Johannes Baptist zum Gebet. Nach der Überführung am 26. April 1924 mit drei prächtigen Pferdegespannen (Vierspannern) vom Bahnhof Freising nach Zolling, kamen sie am 5. und 6. Mai hinauf in die neue Glockenstube und läuteten bei gespannter und freudiger Erwartung der Bevölkerung am Mittwoch, dem 7. Mai 1924, zum ersten Mal im festlichen Gesamtgeläut. Warum dieses Jubiläum so besonders ist, will dieser Artikel erzählen.

Die Glocken begleiten uns täglich

Seit etwa 1500 Jahren sind hierzulande die Glocken ein ständiger Begleiter des Menschen, ohne dass wir sie jemals sehen. Sie laden zu Gebet und Gottesdienst, sie schlagen die Stunde, sie begrüßen prominente Besucher im Dorf, läuten Feste ein und begleiten auch traurige Ereignisse mit ihrem Klang. Sie galten, bevor es Sirenen gab, als Warnsignale gegen alle Gefahren und riefen die Männer der Feuerwehr und andere Helfer zusammen. Sie bringen also Menschen zusammen zu verschiedenen Anlässen.

Auf meinem Lehrbetrieb, ein großer Einödhof im Landkreis Traunstein, ließ die Bäuerin die Hofglocke auf dem Dach des Wohnhauses vor

Eine alte Postkarte bezeugt den Moment, als vor 100 Jahren die Glocken von St. Johannes an ihren Bestimmungsort – hoch über den Dächern Zollings – gezogen wurden.



allen Mahlzeiten erklingen, sollte heißen: „Kommt alle, das Essen ist fertig und bereit“. Auf vielen Bauernhöfen in Bayern gab es Hofglocken zu diesem Zweck. Und schließlich umgibt sie auch ein Hauch von Mystik, denken wir nur an das Wetterläuten oder daran, dass die Kirchenglocken am Gründonnerstag nach Rom fliegen und in der Osternacht mit einem furiosen Geläute zurückkehren.

Besonders die Kirchenglocken entwickelten sich zu einem wichtigen Kulturgut. Manche erschallen seit einigen hundert Jahren, wie die beiden Glocken in Hartshausen seit 1445 und 1455. Die meisten Glocken in unserem Land wurden aber erst nach dem 2. Weltkrieg gegossen.

Ein ungewöhnliches Jubiläum in Zolling – warum?

Das Alter der Glocken in Deutschland wird stark beeinflusst von den beiden Weltkriegen, weil die meisten ursprünglichen Glocken eingezogen und für die Herstellung von Kriegsmaterial eingeschmolzen wurden. Den Kirchen wurde nur eine Glocke belassen, die sogenannte Läuteglocke, meist die leichteste, es sei denn, es lag ein hoher kultureller Wert (hohes Alter, besondere Verzierungen) vor. So erklärt sich der häufige Neubezug von Glocken für fast alle Kirchen in den Nachkriegsjahren. Das Institut für Zeitgeschichte München – Berlin schreibt im Mai 2018: „Hitler ließ 102.000 Glocken abmontieren“. Eine unfassbare Zahl mit einem unvorstellbaren Verlust an Kulturgut. Die abgelieferten Glocken kamen auf Glockenfriedhöfe (siehe Bild aus Internet, aufgenommen 1947). Der größte war in Hamburg, von dort aus wurden sie eingeschmolzen und zu Kriegsmaterial verarbeitet. Stahlgußglocken wurden nicht requiriert.

Kleine Zollinger Glockengeschichte

Unsere Pfarrkirche entstand um 1450 in der Zeit der Gotik. Wir können davon ausgehen, dass zu dieser Zeit auch zwei Glocken auf den



Hamburger Glockenfriedhof im Jahr 1947

damaligen Spitzhelm-Turm aufgezogen wurden. Bei der Zerstörung des Turmoberteils (der Unterteil ist ja heute noch original gotisch) durch die Schweden 1632 im 30-jährigen Krieg, wurden auch die beiden Glocken vernichtet. Der neue Turm – jetzt mit Satteldach – erhielt dann zwei Glocken, gegossen von Bernhard Ernst in München, der auch für die Münchner Frauenkirche Glocken geschaffen hat. Die beiden Glocken waren mit Reliefs verziert. Hauptthemen waren die Muttergottes und Johannes der Täufer.

Aus diesen beiden Glocken goß 1852 Josef Ferdinand Pascolini aus Ingolstadt dann drei (!) neue Glocken. Davon mussten im Frühjahr 1917 die Große und die Kleine für Kriegszwecke abgegeben werden. Die Mittlere blieb der Pfarrgemeinde als „Läuteglocke“ erhalten. Im Jahr 1924 schließlich erhielt die Kirche ein neues Geläut, das heute noch erklingt: drei Stahlgußglocken aus der weltbekannten Gießerei „Bochumer Verein“, die diese Glockenart erfunden und entwickelt hat. Da die ehemalige alte „Läuteglocke“ eine Bronzeglocke war und im Ton nicht zum neuen Ensemble passte, verkaufte man sie noch im selben Jahr an die Kirchengemeinde Langengeising.

Dass die Glocken aus Stahlguß und nicht mehr aus Bronze waren, machte sich ein paar Jahrzehnte später bezahlt: Stahlgußglocken hat man nicht für Kriegszwecke eingezogen, also blieb uns dieses Geläut über den 2. Weltkrieg hinweg erhalten. Deshalb können wir heuer ein in Deutschland nicht oft vorkommendes Glocken-Jubiläum feiern.

Die Reise unserer drei Jubilare

Die drei Glocken und der auf sie abgestimmte eiserne Glockenstuhl kamen mit der Bahn von Bochum nach Freising und wurden von dort mit großer Feierlichkeit nach Zolling gebracht. Dort hat sie die Firma Perner aus Passau in den Kirchturm eingebaut. Im oberen Rand der Glo-

cken sind der Name des Herstellers, also „Bochumer Verein“ und die Jahreszahl „1924“ eingepreßt. Namen und Bildnisse tragen die Glocken nicht. Bei Stahlglocken wurden derartige Elemente in der Regel nicht gegossen, sondern wenn, dann aufgeschweißt.

Die Maße und Daten der 3 Glocken sind:

Glocken	Ø cm	Gewicht kg	Ton
Große	144	1687	dis
Mittlere	123	1164	fis
Kleine	101	642	a
Glockenstuhl		1590	

Die Tabelle zeigt, dass die Glockenstube dort oben, wo man die vier großen, mit einem schönen Rokoko-Rahmen umrandeten Schallöffnungen sieht, mehr als fünf Tonnen teils schwingende Masse enthält. Deren Maße und Statik sind auch die Gründe, warum der jahrhundert lange Wunsch der Zollinger nach einer vierten Glocke nicht erfüllt werden kann. Außerdem spricht dabei die Statik des Turmes auch noch ein gewichtiges Wort mit. Dennoch sollte den Zollingern eine kleine Genugtuung sein, dass ihre große Glocke, wie G. Brenninger 1993 herausgefunden hat, neben einer im Kasulumsünster (168 cm) und einer anderen im Turm von Nandlstadt (152 cm) als die drittgrößte Glocke (144 cm) im großen Dekanat Moosburg mit immerhin 200 Glocken eingereiht werden kann.

Die Feierlichkeiten zum Einzug der neuen Glocken

Über die ausgiebigen Feierlichkeiten zum Einzug der neuen Glocken an ihren zukünftigen „Wirkungsort“ lasse ich einen eindrucksvollen Artikel des Freisinger Tagblattes von 1924 sprechen, den ich im Archiv der Stadt Freising gefunden habe und aus dem wir für unsere Zollinger Archive wichtige, verloren gegangene Informationen neu aufnehmen können (siehe rechts).

Die weiteren Ereignisse um die neuen Glocken habe ich ebenfalls aus einem Artikel des Frei-

singer Tagblattes vom 9.5.1924 entnommen, den ich ebenso im Archiv der Stadt Freising entdeckt habe. Demnach wurden „am 4. Mai in großer Festlichkeit die drei neuen Glocken durch den Pfarrherrn geweiht“. In den folgenden Tagen (ab dem 28.4.1924) baute die Firma Perner den neuen eisernen Glockenstuhl in den Turm, der ebenfalls aus dem Hause „Bochumer Verein“ stammt. Dann kam das Highlight: Ab dem 5. Mai wurden die drei Glocken aufgezogen, „wobei die Jungmänner mit einer Tadellosigkeit mit tätig waren, als hätten sie nie eine andere Tätigkeit getan. Die Amperwerke stellten dankenswerter Weise Aufzugmaschine, Drahtseil und zur größten Glocke zwei Mann zur Verfügung.“ So konnte schon am Mittwoch (7.5.1924) „die weit verstreute Pfarrgemeinde freudig bewegt horten auf das erste festliche Gesamtgeläute, das in Folge seiner weichen Tongebung und reinen Harmonie einen in jeder Beziehung vorzüglichen Eindruck macht.“ Und das ist auch noch 100 Jahre später so.

Aus diesen umfangreichen Ereignissen ist der Schluss zulässig, dass zum einen die Kirchenglocken sehr geachtete Begleiter von religiösen Handlungen sind, aber in der Bevölkerung auch als Kulturelemente ein hohes Ansehen genießen. Vielleicht hören sie jetzt, liebe Leser, wo sie, die Geschichte unserer Jubilare kennen, noch einmal ganz anders hin, wenn sie unser Mesner Klaus Eisgruber zum Jubiläumsgottesdienst über unsere Heimat schallen lässt.

F. Keydel, 2024

Kleines Festprogramm zum Glockenjubiläum

Die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat haben eigens für das Jubiläum historische Fotos und Dokumente gesammelt und daraus eine **Ausstellung** zusammengestellt. Sie ist derzeit **bis etwa Ende Juni** zu den Öffnungszeiten der Kirche **von 8 bis 18 Uhr** zu sehen. Tatkräftig unterstützt haben diese Zeitreise in Bildern Elisabeth Obermeier, Johann Holzer und Friedrich Keydel. Sie gibt allen Interessierten Gelegenheit, noch einmal nachzuempfinden, was für ein großes Ereignis der Einbau der neuen Glocken für Zolling war.

Und natürlich darf auch ein Gottesdienst zu Ehren der Jubilare nicht fehlen. Der findet am **Sonntag, 16. Juni**, um 10 Uhr statt. Anschließend gibt es einen kleinen Umtrunk vor der Kirche.

* **Zolling, 28. April.** (Ein festliches Ereignis) war für die hiesige Pfarrei der Empfang der drei neuen Glocken am vorgestrigen Samstag. Schon in Freising erregte der Zug vom Bahnhof durch die Stadt großes Aufsehen: Voraus der Radfahrerverein „Concordia“ mit Stehfahne und etwa dreißig schön geschmückten Rädern, dann drei Reiter auf gezierten Pferden, hierauf die drei reich und geschmackvoll geschmückten Wagen, bespannt mit je vier Pferden. Der erste trug die große Glocke im Gewicht von 25,74 Zentner (mit Klöppel und Achse 33,74 Zentner), gefahren von Herrn Kirchenpfleger Schrauner von Abersberg. Die zweite Glocke mit 17,96 Zentner (mit Klöppel usw. 23,28 Zentner) fuhr Herr Wöhrl von Harland. Die dritte mit 9,57 Zentner (12,84 Zentner) und den Glockenstuhl im Gewichte von 31,80 Zentner fuhr Herr Obermeier von Abersberg. Neben jeder Glocke waren auf den Wagen je zwei weißgekleidete Mädchen. An der Bisikirche, wo Herr Photograph Werkmeister von Freising auch einige Aufnahmen machte, warteten noch 25 Reiter. Nun bewegte sich der Zug durch Lüntenhäufen, wo die dortige Werkstätte festlich begrüßte, weiter. An der Amperbrücke wartete die ganze Pfarrei Zolling auf die Glocken, und so zog man unter Glockengeläute der Kirche zu: Voraus die Radfahrer, die Reiter, dann die Schuljugend, Jungfrauen, die Feuerwehr Zolling, Kriegerverein Zolling, Gemeinderäte, Kirchenverwaltungen, die Geistlichkeit, dann die drei Fuhrwerke. Vor der Kirche, wo Radfahrer und Reiter Spalier bildeten, hielt der Zug. Vom ersten Wagen aus trugen zwei Mädchen Begrüßungs-Gedichte vor. Darauf folgte eine erhebende Ansprache des Hochw. Herrn Pfarrers Heilmeyer. Mit dem Volksgefang: „Großer Gott, wir loben Dich“ schloß die schöne Feier, die vom herrlichen Frühlingswetter noch besonders begünstigt wurde. — Die drei Gußstahlglocken in den Tönen dis, fis und a sind hergestellt vom Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, Bochum im Rheinland. Die Weihe und das Aufziehen der Glocken wird erst bis in etwa vierzehn Tagen vorgenommen werden können, da zunächst der neue Glockenstuhl eingebaut werden muß. Mögen die neuen Glocken der Pfarrei Zolling zu recht freudigen Ereignissen läuten.

Fotos:

Glockenfriedhof: Von Bundesarchiv, Bild 183-H26751 / Autor/-in unbekannt / CC-BY-SA 3.0, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5364055>

Glockeneinbau: Historisches Bild aus dem Besitz von Theresia Lachner, Zolling

Literatur:

Archiv der Stadt Freising (1924): Artikel aus dem Freisinger Tagblatt vom 28.4.1924 und 9.5.1924

Brenninger G. (1993): Die Glocken der Kirchen im Dekanat Moosburg. Amperland, 29. Jg.

Brückl J. und Widmann A. (1994): Zolling - eine Gemeinde im Ampertal. Zolling 1994.

Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (2018): Hitler ließ 102.000 Kirchenglocken abmontieren, Internet vom 28.5.2018.

Keydel F. (2022): Ihr Ruf bringt Menschen zusammen. Zollo, Ausgabe 9, Zolling 2022

Wikipedia (2024): <https://de.wikipedia.org/wiki/Glockenfriedhof>

Wikipedia (2024): <https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchenglocke>

MOMENT AUFNAHMEN

Zolling hat viele Facetten. Ein paar davon haben Leserinnen und Leser festgehalten und uns geschickt. Eines davon ist ein kleiner Nachzügler, weil es in der Redaktion leider untergegangen ist.

Erkennen Sie, welches ? 😊

Schicken Sie uns gerne Ihre Momentaufnahmen mit einer Auflösung von mind. 300 dpi an zollo@zolling.de.



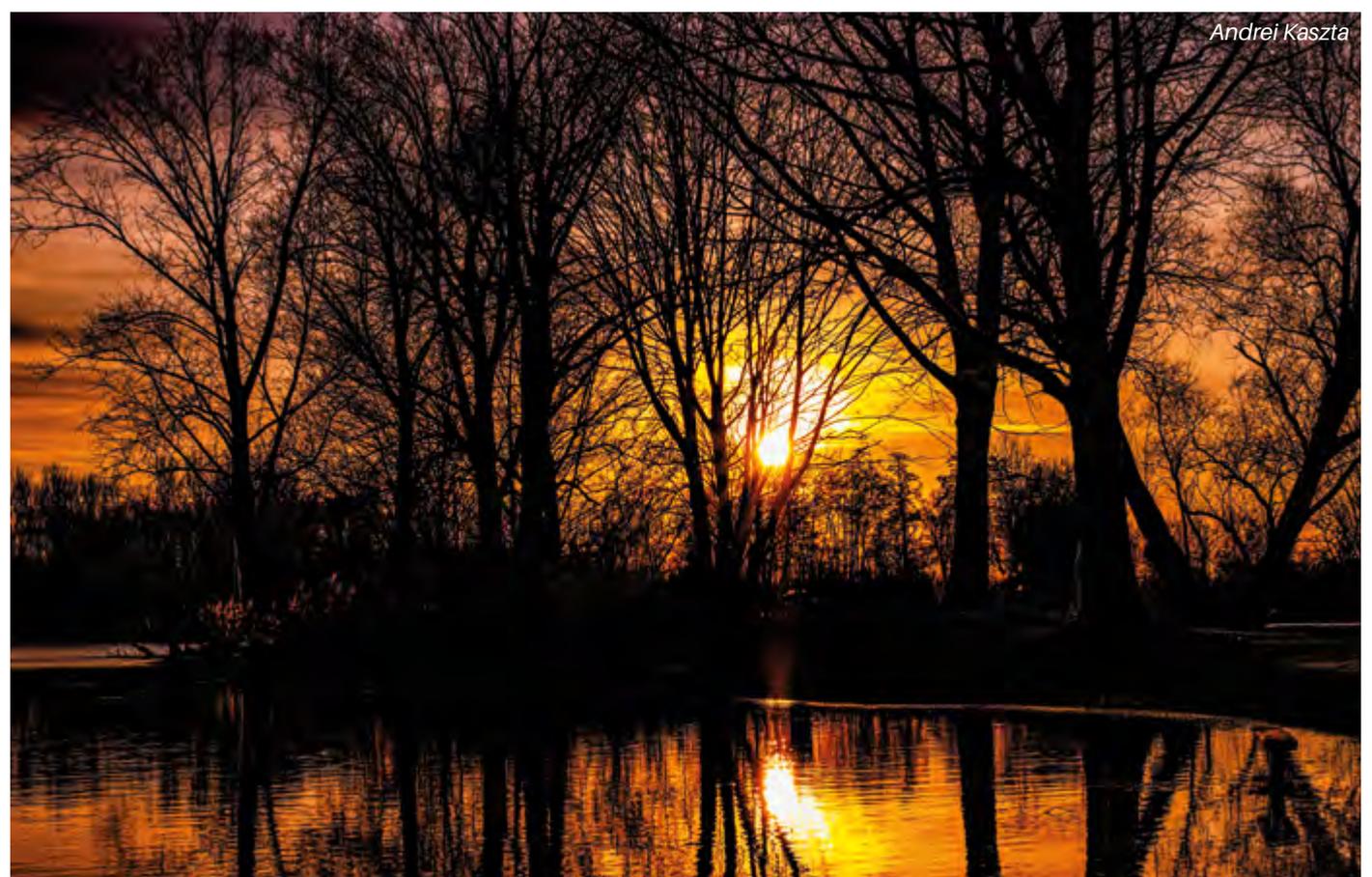
Darlien Veith



Michael Fischer



Marianne Wisheu



Andrei Kaszta

Zollings Zukunft skizziert

Gemeinde lobt Wettbewerb für Studierende zum Thema Freiraumgestaltung aus

Am Ortsausgang in Richtung Haag, zwischen Gänsbach und Moosburger Straße in Zolling gibt es eine kleine Grünfläche. Ein Bankerl, ein paar Bäume und zwei kleine Infotafeln findet man dort. Doch das Fleckchen Grün ist besonders, hat es doch einen direkten Bezug zur Zollinger Geschichte, denn es liegt am einstigen Bahndamm der Bockerlbahn. Sogar eine alte Brücke über den Gänsbach zeugt noch von dieser Zeit. Bislang war das Grundstück weitgehend ungenutzt, doch das soll sich nun ändern. Der Gemeinderat hat der Idee von Bürgermeister Helmut Priller zugestimmt, dass Weihenstephaner Studenten ein Freiraumkonzept dafür entwickeln sollen. Und die haben bereits damit begonnen.

Es kommt immer wieder vor, dass Kommunen mit Projektideen auf die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zukommen, sagt Ingrid Schegk, Professorin an der Fakultät für Landschaftsarchitektur, Fachgebiet „Baukonstruktion und Entwerfen“. Solche praxisbezogenen Projekte empfindet sie als Bereicherung für die Studierenden. Und dass die Gemeinde das Ganze auch noch als Wettbewerb inklusive Preisgeld ausgeschrieben hat, mache die Sache noch attraktiver.

Bevor man allerdings dem Vorhaben zusagen konnte, musste sich die Expertin zuerst einmal einen Überblick verschaffen und prüfen, ob sich die Fläche für ein Hochschulprojekt eignet. Im

Spätsommer vergangenen Jahres war sie mit einer Kollegin dafür vor Ort. „Die Präsenz des Wassers durch Amper, Kanal und Flitzinger Bach hat uns begeistert, aber die ursprünglich ausgewählte Fläche war für unsere Bedürfnisse einfach zu klein“, erinnert sich die Professorin. Doch eine Lösung war schnell gefunden: Nach Rücksprache mit der Gemeinde vergrößerte man das Projektgebiet. Die 40 Studierenden des sechsten Semesters Landschaftsarchitektur entwickeln nun ein Freiflächenkonzept für den gesamten Ort, der Schwerpunkt liegt dabei auf einem Gebiet im Osten, das auch die ursprünglich angedachte Grünfläche am Ortsausgang einschließt (siehe Bild oben rechts).

Die Inhalte der Arbeit sind für die Gemeinde von hohem Wert, denn es geht um Zukunftsperspektiven: Welche Auswirkungen haben die klimatischen Veränderungen und welche Möglichkeiten gibt es, darauf zu reagieren? Wo sind geeignete Bauflächen für die innere Verdichtung der Gemeinde? Welche Flächen müssen auch in Zukunft unbedingt offengehalten werden? Die Gemeinde bekommt so einen Überblick und viele Impulse für die zukünftige Gestaltung und Entwicklung des Orts. Für die Hochschule ist das Projekt eine Gelegenheit, der sogenannten „third mission“ in der Lehre nachzukommen. „Wir wollen als Hochschule mit Menschen in Projekten zusammenarbeiten und zugleich unsere akademischen Ziele erfüllen, dafür bieten sich Aufgabenstellungen, die uns so viel Freiraum lassen wie dieses hier, sehr gut an“, erklärt Ingrid Schegk.

Zehn Teams mit je vier Studierenden haben in den vergangenen Wochen an den Planungen gearbeitet, jedes Team entwickelt sein eigenes Konzept, am Ende steht die Präsentation vor der Jury. Begleitet werden sie auf diesem Weg von ihrer Professorin, einer weiteren Kollegin aus der Fakultät sowie von einem Hydrologen, der die in Zolling stark vorhandene Wasserthematik im Blick hat. Insgesamt haben die Studierenden in ihren Planungen viel Freiheit, es gab nur wenige Vorgaben von der Gemeinde: die Grünfläche am Ortsausgang soll in ihrer Gestaltung einen deutlichen Bezug zur Historie der Bockerlbahn haben, ein informativer Erinnerungsort also; zugleich sollen aber auch die Thematik Wasser und Natur betont werden.

Nach einer ersten Ortsbesichtigung Mitte März legten die Nachwuchs-Planer im April bereits



vor Ort los: Im Stüberl des Bürgerhauses hat die Gemeinde dafür eigens eine Art Planungsbüro eingerichtet und es herrscht dort eifrige Arbeitsatmosphäre. Die Teams sind über Pläne gebeugt, diskutieren angeregt, vergleichen Zeichnungen, Karten und Fotos. „Das wichtigste ist, zuerst einmal den Ort zu verstehen“, erklärt Franziska Mees und legt dabei mehrere Lagen Skizzen transparentpapier mit verschiedenen Zeichnungen übereinander. Diese sogenannten Layers zeigen verschiedene Eigenschaften des Ortes, zum Beispiel die Topographie, die Infrastruktur, die Klimazonen. „Das hilft uns, den Ort zu begreifen“, sagt sie und Teamkollegin Laura Weichenberger ergänzt: „Es geht darum, zu verstehen, was den Ort ausmacht, da gehört auch die Geschichte dazu.“ Dafür arbeiten sie auch mit historischen Karten. „So können wir nachvollziehen, wie der Ort gewachsen ist und warum er heute so ist, wie er ist“, sagt die Studentin. Diese umfassende Analyse bildet die Arbeitsgrundlage. „Von dort geht man weiter dahin, was daraus einmal werden könnte“, sagt Sebastian Schneck, der ebenfalls zur Gruppe gehört. Die Studierenden finden die Aufgabenstellung und die örtlichen Voraussetzungen sehr spannend. Ihre Professorin bestätigt das. „Es ist eine Fläche mit viel Potential, aber auch sehr komplex, da sie sich nicht einfach so kategorisieren lässt – es ist kein klassischer Park, kein Stadtplatz und auch kein reiner Erinnerungsort“, erklärt Ingrid Schegk die Herausforderung, die die Schwerpunktfäche im Zollinger Osten zu bieten hat. Ganz abgesehen von den neuen Themen, die sich aufgrund des Klimawandels für Landschaftsplaner ohnehin ergeben: Bepflanzung und Kühlung in Zeiten des Klimawandels, Verkehrswende, Erreichbarkeit, Naherholungsraum für die Menschen, Wasserrückhaltung – um nur einige zu nennen.

Man darf also gespannt sein auf die Ideen und Impulse der angehenden Landschaftsarchitekten für die zukünftige Gestaltung von Zolling. Ende Juni präsentieren sie ihre Entwürfe einer Jury, bestehend aus Gemeinderäten, den beiden Bürgermeistern und Mitarbeitern der Verwaltung. Dann wird entschieden, wer die Zollinger Zukunft mitgestalten darf.

Text: clb, Bilder: clb/HSWT



Laura Weichenberger, Sebastian Schneck und Franziska Mees fertigen verschiedene Layers auf Transparentpapier an, um den Ort auf allen Ebenen zu begreifen.

Frauenpower!

Als neue Vorsitzende der Zollinger Frauen will Stefanie Toth viel bewegen

Viele Jahre hat Maria Westermeier als Vorsitzende die Geschicke der Zollinger Frauen gelenkt. Unter ihrer Führung ist der Verein auch 2016 aus dem Dachverband des Katholischen Frauenbundes ausgetreten und seitdem eigenständig. Jetzt hat es einen großen Generationenwechsel an der Spitze gegeben: Stefanie Toth ist die neue Vereinschefin. Mit ihren 36 Jahren ist sie die jüngste Vorsitzende in der 100-jährigen Geschichte der Zollinger Frauen. Und das ist nicht die einzige Besonderheit, wie sie im Gespräch erzählt.

Du bist also tatsächlich die jüngste Vorsitzende der Vereinsgeschichte und vermutlich bist Du auch im Landkreis eher eine Ausnahme oder?

Vermutlich ja. Ich glaube, der Altersschnitt der Vorsitzenden liegt bei 50 Jahren und darüber. Und so ist ja auch meistens die Altersstruktur der aktiven Frauen. Ich möchte das bei uns ein wenig ändern und gern dazu beitragen, dass sich die Generationen mischen.

Warum ist Dir das so wichtig?

Ich bin einfach überzeugt, dass dabei alle gewinnen. Die älteren Frauen haben so viel Wissen und ich finde, es ist wichtig, dass sie das auch weitergeben. Und ich habe festgestellt, dass jüngere Frauen genauso wie ich, das Bedürfnis haben, dieses alte Wissen zu bewahren. Da geht es um Bräuche und Traditionen, um Rezepte und Handarbeit. Ich habe viel

von meiner Mama gelernt und lerne immer noch und ich bin sehr dankbar dafür. Und ich spüre und höre, dass das anderen jungen Frauen auch so geht. Und die Jüngeren bringen im Gegenzug neue Ideen und Impulse in den Verein ein, wovon wiederum die älteren Frauen profitieren und Neues entdecken.

Das klingt nach einem schönen Geben und Nehmen. Wie könnte dieser Generationenmix gelingen?

Zuerst einmal, indem ich die Bedürfnisse der Mitglieder höre und wir uns an Neues trauen. Ich habe in der Versammlung zum Beispiel abgefragt, welche Wünsche hinsichtlich Aktivitäten und Veranstaltungen bestehen. Jeder durfte seinen Wunsch schriftlich abgeben. Außerdem versuche ich, eine Brücke zu schlagen zwischen dem Kirchlich-religiösen und dem Weltlichen, der persönlichen Lebensrealitäten, damit wir mehr Menschen abholen.

Hast Du da ein konkretes Beispiel?

Eine meiner ersten Amtshandlungen war, die Kreuzwegandacht Anfang März zu gestalten. Ich habe mich bemüht, die Themen des Kreuzwegs in das alltägliche Leben zu übersetzen. Ein gutes Beispiel ist die Station, an der Veronika Jesus das Schweisstuch reicht. Was ist das eigentliche Thema? Da schaut jemand hin, da nimmt sich jemand Zeit für einen anderen Menschen, da hilft jemand einem anderen in der Not. Das kennen wir auch aus unserem persönlichen Leben. So wird Glaube erfahrbar und holt die Menschen ab. Und genau das habe ich auch als Rückmeldung bekommen.

Welche Rolle spielt Glaube und Religion denn in deinem Leben?

Ich bin religiös erzogen worden, aber ich habe erst als Erwachsene meinen ganz eigenen,

Die Zollinger Frauen probieren gerne Neues aus, auch wenn's mal laut, heiß oder dreckig wird. Was zählt sind neue Erfahrungen und gemeinsame Zeit. In der Flitzinger Schmiede von Johann Kiermeier griff Maria Westermeier dann auch zu schwerem Gerät.



selbstbestimmten Zugang zum Glauben gefunden. Ich glaube an Gott, ich glaube an Jesus und ich habe eine tiefe Verbindung zu Maria. Meine liebste Darstellung ist die Figur im linken Seitenaltar von unserer Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Das ist für mich das Sinnbild von Weiblichkeit. Heuer durfte ich sogar die Osterkerze für die Mariengrotte vor der Kirche gestalten, das war für mich eine große Ehre.

Wie ist denn dann für eine junge Frau, die mitten im Leben steht, das Thema „Frauen und Kirche“?

Schwierig. Ich trenne da klar Glaube und Institution. Es gab und gibt so viele starke Frauen in der katholischen Kirche, auch im nahen Umfeld. Eine radikale Haltung – egal in welche Richtung – ist aus meiner Sicht nie richtig. Wie kann jemand behaupten, nur dieser eine Weg ist der Richtige? Aber in Zolling leben wir das anders.

Wie ist es in Zolling?

Wir haben hier eine sehr offene Kirche und die beiden Pater tun Zolling sehr gut. Sie sind nahbar und offen für Veränderung. So erreichen sie auch junge Menschen.

Und die Zollinger Frauen, erreichen die auch junge Menschen?

Ich bekomme oft die Frage gestellt: „Muss ich da katholisch sein oder sehr christlich?“

Und? Muss man?

Ganz klar: Nein. Jeder ist bei uns willkommen. Gerne auch Zuagroaste. Natürlich spielt der religiöse Jahreskreis eine Rolle und wir pflegen auch dahingehend das Brauchtum, das ist uns wichtig. Aber wir machen auch so viele andere Sachen, vom Spieleabend bis hin zu Ausflügen. Ein sehr beliebtes Angebot ist das jährliche Fahrsicherheitstraining. Da gibt es eine lange Warteliste. Im Vordergrund steht stets das Soziale, das Miteinander unter Frauen.



Die Zollinger Frauen sind damit ja sehr modern und orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen ihrer Zeit.

Ja, tatsächlich hat der Austritt aus dem Dachverband dahingehend viel verändert. Das Programm macht der Verein, ohne Vorgaben. Einnahmen spenden wir an verschiedene soziale Institutionen im näheren Umkreis. Wir leisten tatkräftigen Beitrag bei Veranstaltungen hier vor Ort. Meiner Meinung nach sind die Zollinger Frauen nicht aus dem Gemeindeleben wegzudenken. Das wurde mir auch schon rückgemeldet. Das geht aber nur, mit viel Frauenpower und Zusammenhalt.



Gibt es Voraussetzungen für die Mitgliedschaft?

Also, eigentlich sind die Zollinger Frauen die logische Fortsetzung der Mädchengruppe. Wer also heiratet, scheidet aus der Mädchengruppe aus und findet bei uns die „erwachsene“ Vereinsversion. Aber ich zum Beispiel bin nicht verheiratet und trotzdem Mitglied, weil das Angebot für mich mit zunehmendem Alter einfach passender war.

Und jetzt bist Du Vorsitzende.

Genau. Die Zollinger Frauen haben einfach seit meiner Kindheit eine so große Rolle in meinem Leben gespielt. Ich bin mit diesen Frauen groß geworden, weil mich meine Mama einfach überall mit hingenommen hat. Ich war bei der 1250-Jahr-Feier von Zolling Taferl-Mädchen, ich war beim Osterkerzen

basteln, beim Palmbuschen- und Kräuterbuschenbinden, ich habe für den Adventsmarkt Kränze gebunden, Kuchen für Veranstaltungen gebacken, war bei Fasching zum Tanzen und hinter der Bar und war bei den Ausflügen dabei. Diese Jahre und die Frauen haben mich sehr geprägt. Vieles, was ich heute kann, kann ich, weil mich die Mama mitgenommen hat zu den Zollinger Frauen. Mein Papa hat mir vorgelebt, wie wichtig und wertvoll Vereinsleben und Engagement in der Gemeinde sind. Und deswegen will ich als Vorsitzende Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass der Verein lebt.

Vielen Dank für das schöne Gespräch und wir freuen uns, über eure Aktivitäten berichten zu können.

Die Zollinger Frauen freuen sich über weitere Wünsche und Anregungen, die man per Mail an service@zollinger-frauen.de schicken kann. Alle Veranstaltungen werden auf der Webseite www.zollinger-frauen.de, in der Heimat-app, per Mail, Aushang und in der Zeitung bekanntgegeben, auch (Noch)Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Aufheben und spenden

Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderats hilft sozialen Projekten

Viermal im Jahr sammelt der Pfarrgemeinderat Altpapier im Gemeindegebiet ein bei denen, die es als Spende zur Verfügung stellen.

Das Geld, das aus dieser Sammlung eingeht, spendet der Pfarrgemeinderat für wohltätige Zwecke. Im vergangenen Jahr hat man so zwei Organisationen unterstützt mit jeweils 750 Euro. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Nanni Littel-Wöhrl und Monika Wöhrl haben die Spende gemeinsam

mit Pater Ignatius Kullu Opraem und Pater Christopher Gnanaprakasam an Ines Winzierl vom Verein „LichtBlick Seniorenhilfe“ e.V. übergeben (Bild links).

Der Verein setzt sich mit finanzieller Soforthilfe und kostenlosen Veranstaltungen für die Sorgen, Ängste und Nöte armer Rentner in Deutschland ein und ermöglicht ihnen einen Lebensabend in Würde. Er finanziert sich allein aus Spenden. Weitere 750 Euro spendete man an das Projekt

Omnibus, das Eltern, deren Kinder in der Münchner Kinderklinik liegen, in dieser Notsituation kostenlos eine Unterkunft zur Verfügung stellt. So können sie in schweren Zeiten nahe bei ihren Kindern sein (Bild rechts). Nanni Littel-Wöhrl freut sich, dass man wieder unterstützen konnte, wo es Gutes geschieht. „Wir danken allen, die gespendet haben und freuen uns, wenn sie das weiterhin fleißig tun.“

Text: clb, Bilder: PGR



Juni 2024

Sa.	08.06.24	17:00	Grillfest der Feuerwehr Zolling , Freiwillige Feuerwehr Zolling
Mo.	10.06.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Fr.	14.06.24	18:00	Grillfest der Feuerwehr Appersdorf (Nur Mitglieder), Feuerwehr Appersdorf, Feuerwehrhaus
Fr.	14.06.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
So.	16.06.24	10:00	Festgottesdienst „100 Jahre Glocken“ , Kirche St. Johannes Zolling
So.	16.06.24	18:00	Jugendgottesdienst , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche Zolling
Mi.	19.06.24	19:00	Gestaltete Anbetung , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche Zolling
Mi.	19.06.24	19:00	Turniere der Stockschützen , Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle Zolling
Do.	20.06.24	19:00	Turniere der Stockschützen , Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle Zolling
Fr.	21.06.24	19:00	Turniere der Stockschützen , Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle Zolling
Sa.	22.06.24	10:00	Sommerfest im Gemeindekindergarten Kleine Strolche , Gemeinde Zolling, Kindergarten Kleine Strolche
So.	23.06.24	10:00	Patrozinium mit anschließendem Pfarrfest , Pfarrgemeinderat Zolling, Innenhof des Zollinger Pfarrheims
Mo.	24.06.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Fr.	28.06.24 - 30.06.24	18:00 - 20:00	Ortsjubiläum Thann , Gemeinde Zolling, Thann (Einzeltermine nachfolgend)
Fr.	28.06.24	19:00	Thanner Open Air , Thanner Trachtenverein, Stettnerstraße 6, 85406 Thann
Sa.	29.06.24	18:00	Kabarett Abend mit „Tom & Basti“ , Thanner Trachtenverein, Stettnerstraße 6, 85406 Thann
So.	30.06.24	08:00	Festsonntag - 1000-jähriges Jubiläum Thann , Thanner Trachtenverein, Stettnerstraße 6, 85406 Thann

Juli 2024

Di.	02.07.24	19:00 - 22:00	1. Tag Gemeindefestturnier der Vereine - Stockschützen, Gemeinde Zolling, Stockschützenhalle
Di.	02.07.24	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling , Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Mi.	03.07.24	19:00 - 22:00	2. Tag Gemeindefestturnier der Vereine - Stockschützen, Gemeinde Zolling, Stockschützenhalle
Do.	04.07.24	19:00 - 23:00	3. Tag Gemeindefestturnier der Vereine - Stockschützen, Gemeinde Zolling, Stockschützenhalle
Fr.	05.07.24	17:30 - 22:00	Finaltag Gemeindefestturnier der Vereine - Stockschützen, Gemeinde Zolling, Stockschützenhalle
Sa.	06.07.2024	13:00	SPASSOLYMPIADE DES BÜRGERFESTS ZOLLING , Sportplatz, Grund- und Mittelschule Zolling
Sa.	06.07.2024	16:00 - 23:00	BÜRGERFEST ZOLLING - AMPERTALER LEBENSLUST , Rathausplatz, Gemeinde Zolling
So.	07.07.24	10:00	Kindergottesdienst , Pfarrgemeinderat Zolling, Pfarrheim Zolling
Mo.	08.07.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Mi.	10.07.24	10:00	Firmung , Pfarrgemeinderat Zolling
Fr.	12.07.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Mo.	15.07.24	17:00	Sitzung des Schulverbandes Zolling und der Verwaltungsgemeinschaft Zolling , Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Mi.	17.07.24	19:00	Gestaltete Anbetung , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche Zolling

So.	21.07.24	19:00 - 21:00	Almsommer „Konzert mit Hans Berger“ , Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
Mo.	22.07.24	14:00	Spielenachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Fr.	26.07.24	17:00	Sommerfest der Stockschützen , Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle Zolling
Sa.	27.07.24	08:00 - 11:30	Altpapiersammlung , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz Zolling
Sa.	27.07.24	10:00	Brandschutzerziehung für Kinder , Feuerwehr Appersdorf, Feuerwehrhaus
Sa.	27.07.24	17:00	Sommerfest in Siechendorf , Schützenverein Siechendorf
Di.	30.07.24	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling , Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling

August 2024

Sa.	03.08.24	17:00	Dorffest , Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Feuerwehrhaus
Sa.	03.08.24	19:00	Zollinger Weinfest , Musikverein in Zolling e.V., Pfarrheim Zolling - Brunnenhof
Mo.	05.08.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Fr.	09.08.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Mo.	19.08.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Mi.	21.08.24	19:00	Gestaltete Anbetung , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche Zolling
So.	25.08.24	09:00	Oldtimertreffen in Palzing , Oldtimerfreunde Palzing e.V., Zellner-Anger
So.	25.08.24	12:00	Feuerwehrausflug , Feuerwehr Appersdorf, Start Omnibus Wiesheu

September 2024

Mo.	02.09.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Di.	10.09.24	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling , Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Fr.	13.09.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Mo.	16.09.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Mi.	18.09.24	19:00	Gestaltete Anbetung , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche Zolling
Sa.	28.09.24	19:00 - 20:00	Kindermusical , Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
So.	29.09.24	10:00	Schützenjahrtag , Schützenverein Siechendorf
So.	29.09.24	17:00 - 18:00	Kindermusical , Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
Mo.	30.09.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling

Oktober 2024

Sa.	05.10.24	14:00	Mannschaftsmeisterschaft und Saisonabschluß , Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle und Sportheim
Mo.	07.10.24	18:00	Anfangsschießen , Schützenverein Siechendorf
Di.	08.10.24	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling , Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Fr.	11.10.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Mo.	14.10.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Fr.	18.10.24	18:00	Kirchweihsschießen , Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Sportheim Palzing
Mo.	21.10.24	18:00	Vereinsabend mit Kirchweihsschießen , Schützenverein Siechendorf

Sa. 26.10.24	08:00 - 11:30	Altpapiersammlung , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz Zolling
Sa. 26.10.24	13:00	Stockschützenturnier der Verwaltungsgem. Zolling , Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle Zolling
Sa. 26.10.24	15:00	Gemeindeschießen , Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Sportheim Palzing
Sa. 26.10.24	15:00	Gemeindepokal & Gemeindescheibe , Schützenverein Siechendorf
So. 27.10.24	19:00 - 21:00	Verspielt - Ein Klavierkonzert in Lach-Dur, Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
Mo. 28.10.24	18:00	Halloweenschießen für die Jugend & Vereinsabend , Schützenverein Siechendorf

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	16.30 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles.

ALLE ANGABEN OHNE GEWAHR



NEU: Die Gemeinde Zolling jetzt als App!

Jederzeit zuverlässig informiert über:

- Neuigkeiten und Eilmeldungen aus dem Rathaus
- Aktuelles von unseren Vereinen und Organisationen
- anstehende Veranstaltungen
- Öffnungszeiten, Online-Anträge, Abfallkalender u.v.m.

Einfach downloaden und los geht's! In unserer neuen Gemeinde-App „Heimat-Info“ finden Sie alles auf einen Klick. Durch den Erhalt von Push-Nachrichten verpassen Sie garantiert nichts mehr!

So einfach geht's:

- Schritt 1: Downloaden Sie die Heimat-Info App auf Ihr Smartphone.
- Schritt 2: Wählen Sie Zolling aus.
- Schritt 3: Stellen Sie sicher, dass die Glocke „an“ ist. Dadurch werden Sie zuverlässig per Push-Nachricht über Neuigkeiten informiert. Sie können hier auch Ihre Favoriten für Benachrichtigungen auswählen.
- Schritt 4: Fertig - viel Spaß beim Entdecken!



Download:



Kontakt zu den Vereinen

Backmobil Zolling

Roland Brix 0151 40 15 64 35

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamberl (Ortsobmann) 08167-1400
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Sebastian Wesper 0176-44454978

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindekindergarten

Sebastian Schübel 0171-8069629
 Jens Fürstenberg 0173-6569388

Elternbeirat Schule

Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Förderverein Grund- und Mittelschule Zolling

Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

Förderverein Zollinger Fußball

Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015
 Palzing: Martin Ball (Kommandant) 08167-989059
 Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Felix Wöhl (Vorsitzender) 0172-8872607

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Treptow 0176-99565536

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Anton Ausfelder (Vorsitzender) 08168-1441

Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pöttl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhl (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

S' Zollinger Theater

Georg Brandmaier (Vorsitzender) 08167-1409

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-8465

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johann Graßl (Vorsitzender) 08168-1614

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582
 Vereinsheim 08167-324
 Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788
 Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Stefanie Toth 0151-41828685



BÜRGERFEST Zolling

AMPERTALER LEBENSLUST
SAMSTAG, 6. JULI
AB 16:00 UHR



BUNTES TREIBEN AUF DEM RATHAUSPLATZ UND DER MOOSBURGER STRASSE
SPASSOLYMPIADE MIT SIEGEREHRUNG +++ ESSEN, TRINKEN +++ RATSCHEN, LACHEN, TANZEN
MUSIKVEREIN ZOLLING +++ KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN
„BERNI UND KONSORTEN“ +++ SOMMERDRINKS +++ GAUMENFREUDEN
ZÖPFE-FLECHTEN +++ HÜPFBURG +++ GLITZERTATTOOS